

RTR Telekom Monitor

2/2010

Datenbasis bis inkl. Dezember 2009

VORWORT	2
<hr/>	
KAPITEL 1 Festnetz	3
<hr/>	
KAPITEL 2 Mietleitungen	14
<hr/>	
KAPITEL 3 Mobilfunk	18
<hr/>	
KAPITEL 4 Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk	28
<hr/>	
KAPITEL 5 Breitband	31
<hr/>	
KAPITEL 6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	39
<hr/>	
KAPITEL 7 Anhang	42
<hr/>	

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen.

Die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis den Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestalten, um auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung zu verfolgen, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert und gewährleistet. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden. Darüber hinaus stellt die RTR-GmbH der Statistik Austria Daten aus der KEV zur Verfügung.

Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband) ein Marktanteil von etwa 90 % abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV folgend, werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken (dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend) nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt. Aufgrund gegebenenfalls notwendiger nachträglicher Datenkorrekturen können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des Telekom Monitors geringfügig abweichen. Sollte es bei einzelnen Datenwerten zu größeren Abweichungen kommen (> 5 %), so wird dies bei der betreffenden Abbildung extra ausgewiesen.

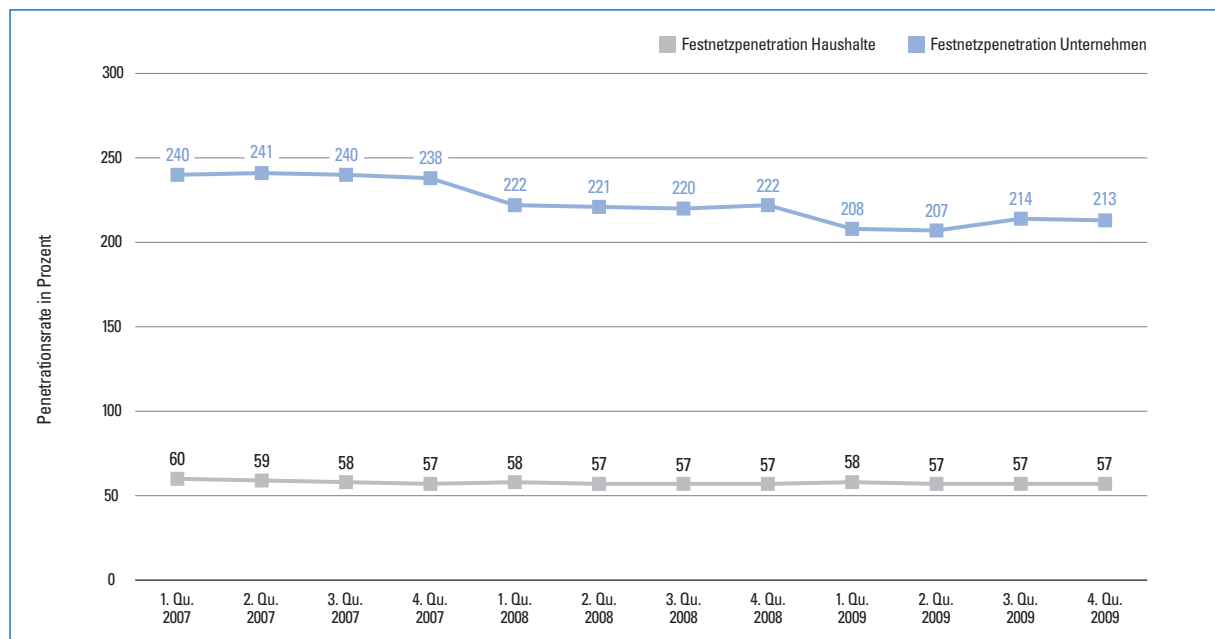
Das Team der RTR-GmbH

Kapitel 1 | Festnetz



Festnetzpenetration

➔ PENETRATIONSRATE WEITERHIN AUF STABLEM NIVEAU



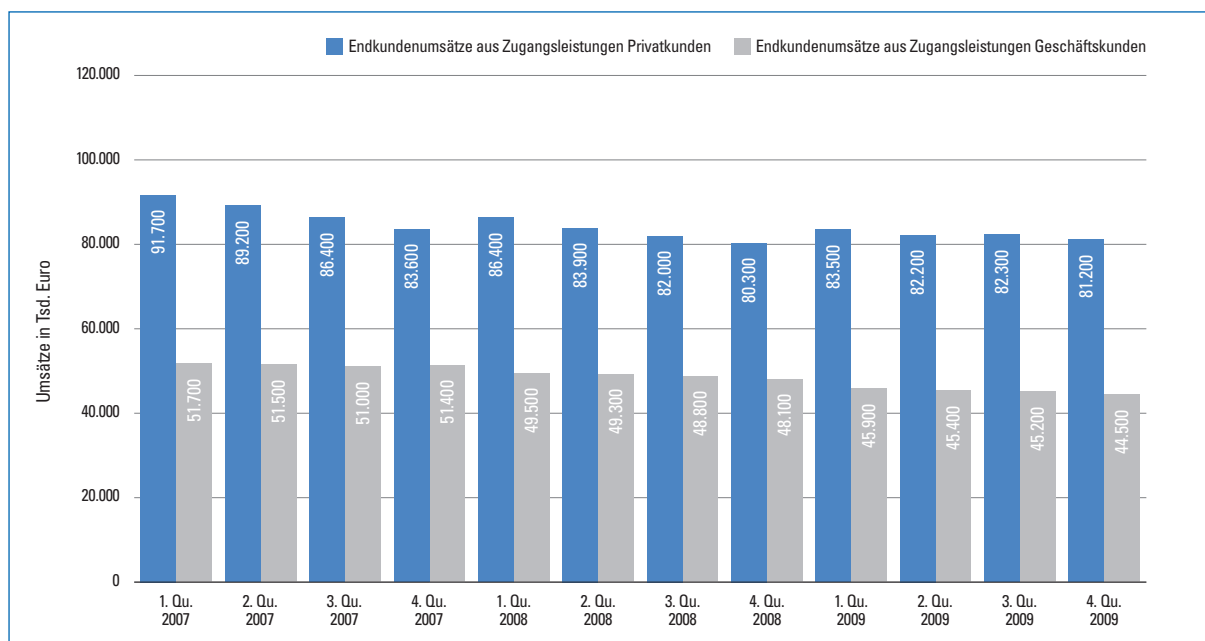
Die Abbildung stellt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen dar.

Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

- Seit etwa zwei Jahren bleibt die Penetrationsrate bei den Privatkunden (Haushalten) stabil und liegt aktuell, wie auch in den beiden Quartalen davor, bei 57 %.
- Nach der im vergangenen Quartal durchgeführten Aktualisierung der Unternehmensanzahl (Quelle: Statistik Austria), die zur Berechnung der Penetrationsrate herangezogen wird, bleibt die Festnetzpenetration bei den Unternehmen mit 213 % im 4. Quartal 2009 weiterhin auf konstantem Niveau.

Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

➔ RÜCKGANG BEI GESCHÄFTSKUNDEN IM JAHRESVERGLEICH



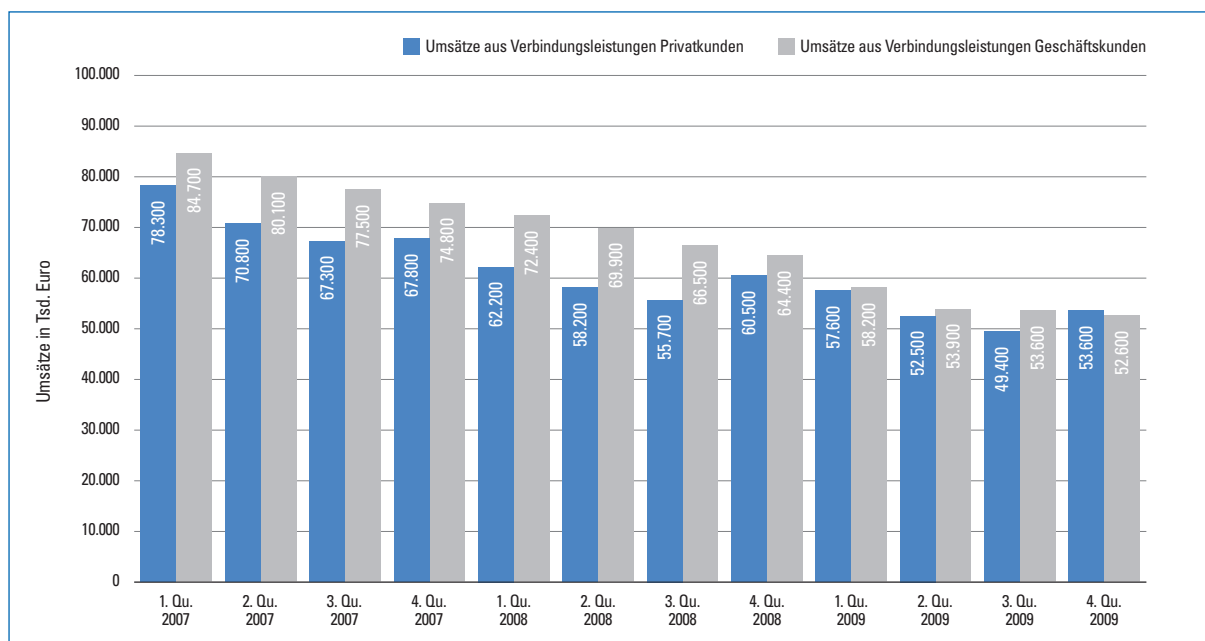
Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Teilnehmeranschlusses für Sprachtelefonie erzielt werden.

- Im 4. Quartal 2009 betragen die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen 81,2 Mio. Euro bei Privatkunden und 44,5 Mio. Euro bei Geschäftskunden.
- Im Jahresvergleich haben sich die Umsätze im Privatkundenbereich von 2008 auf 2009 nur marginal verändert (rund minus 1 %), bei den Geschäftskunden ist im selben Zeitraum mit 7,5 % ein deutlicher Umsatzrückgang feststellbar.

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen

➔ PRIVATKUNDEN ÜBERHOLEN GESCHÄFTSKUNDEN



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten.

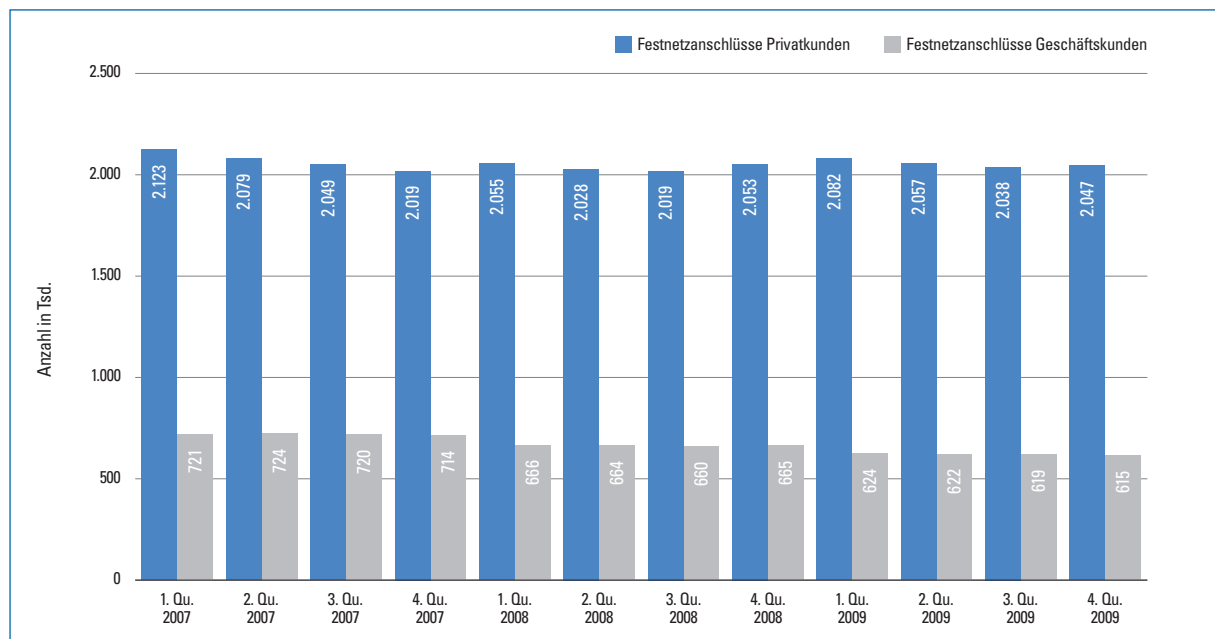
Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Gesprächen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern seitens der Betreiber lukriert wurden.

Korrespondierende Vorleistungsumsätze sind nicht enthalten.

- **Erstmals seit drei Jahren übersteigen im 4. Quartal 2009 die Umsätze aus Verbindungsleistungen im Privatkundenbereich mit 53,6 Mio. Euro die Umsätze mit Geschäftskunden (52,6 Mio. Euro).** Dies kommt durch den traditionellen Umsatzanstieg bei den Privatkunden jeweils im 4. Quartal des Jahres zustande, da diese Saisonalität im Firmenkundensegment nicht vorhanden ist.
- **Im Vergleich zu 2008 müssen die Festnetzanbieter im Jahr 2009 in beiden Segmenten deutliche Umsatzeinbußen bei Verbindungsleistungen hinnehmen (rund minus 10 % bei Privatkunden, rund minus 20 % bei Geschäftskunden).**

Festnetzanschlüsse

➔ PRIVATKUNDENANSCHLÜSSE IM JAHRESVERGLEICH STABIL

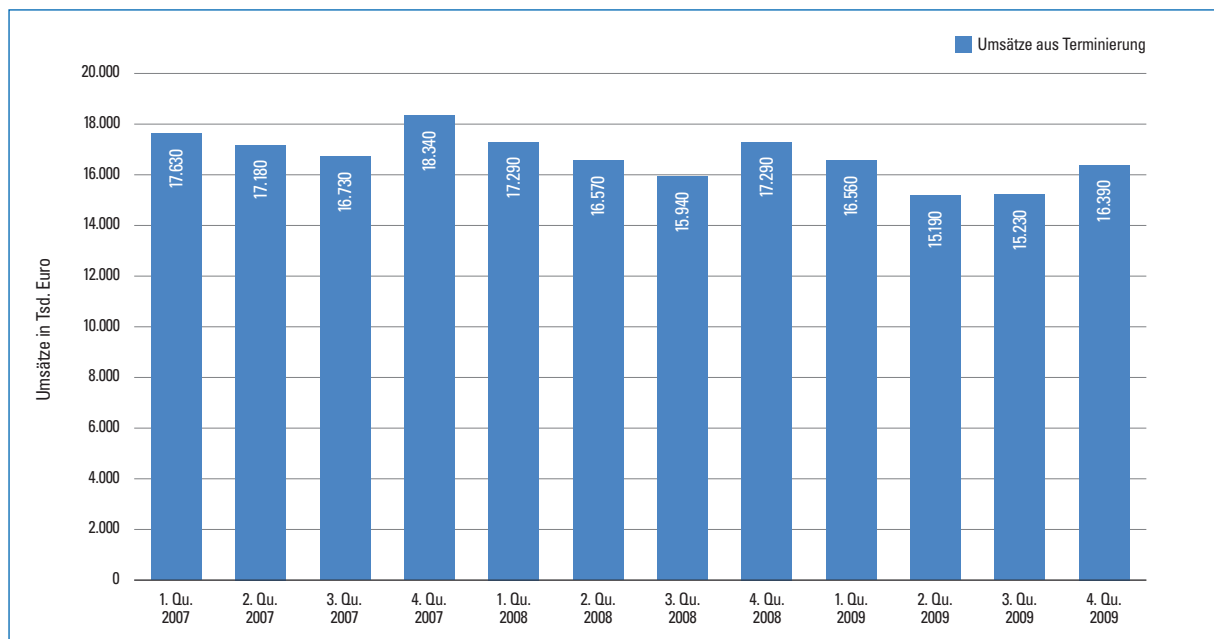


Hier wird die Anzahl der Festnetzanschlüsse unabhängig von der dahinter liegenden Infrastruktur (z.B. eigene oder entbündelte Kupferdoppelader, Koaxialkabel, Mietleitung, Glasfaser) angegeben. In dieser Anzahl sind POTS (einfache Telefonanschlüsse), ISDN- und Multi-ISDN-Anschlüsse gleichermaßen enthalten und bewertet.

- Verglichen mit der Entwicklung im Bereich der Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen zeigt sich bei den Festnetzanschlüssen ein ähnliches Bild. Im Privatkundenbereich bleibt die Anzahl der Anschlüsse gemessen am Stand zum Ende des Jahres 2008 beinahe gleich, die Geschäftskundenanschlüsse verzeichnen einen Rückgang von 7,5 %.
- Im 4. Quartal 2009 gibt es etwa 2,05 Mio. Privatkunden- und 615.000 Geschäftskundenanschlüsse im österreichischen Festnetz.

Umsätze aus Terminierung

➔ SAISONBEDINGTER ANSTIEG BEI UMSÄTZEN

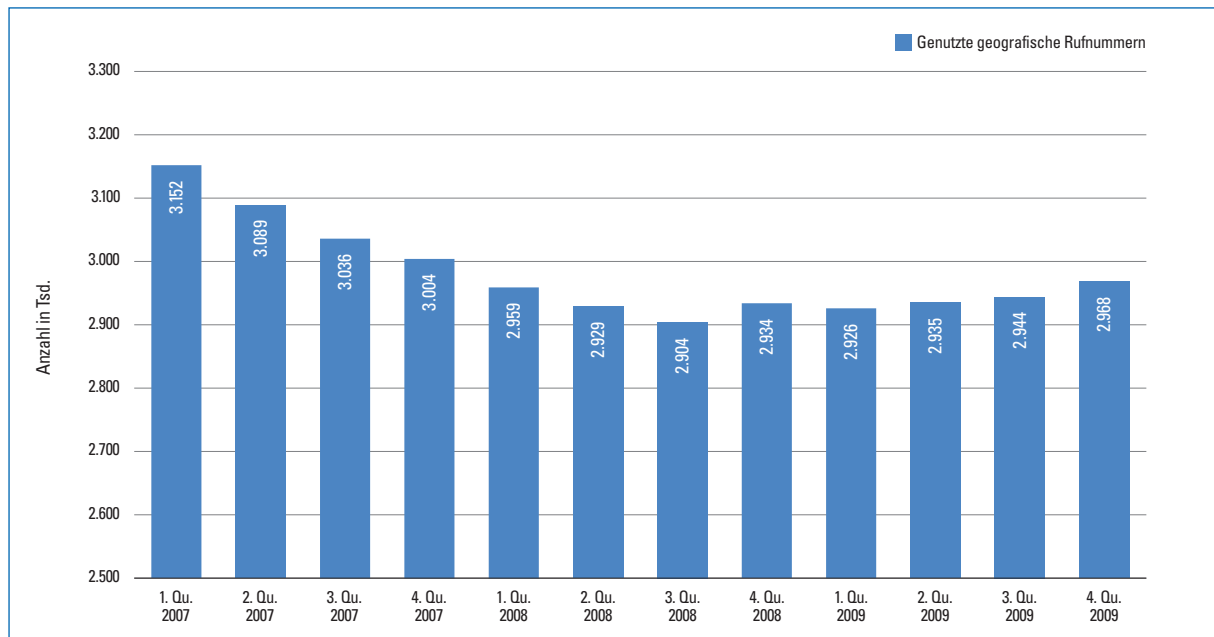


Umsätze in diesem Bereich werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Teilnehmer zustellt. Die Terminierungsleistung wird nicht unmittelbar mit einem Endkunden verrechnet, sondern mit einem anderen Netzbetreiber (Vorleistungsebene).

- Die Umsätze aus Terminierung im Festnetz sind relativ starken saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei jeweils zu Jahresende entsprechend dem erhöhten Telefonieaufkommen zu dieser Zeit ein Umsatzanstieg beobachtet werden kann.
- Diese Tendenz zeigt sich auch im 4. Quartal 2009 mit einem Umsatzplus von rund 8 % gegenüber dem Vorquartal. Im Ganzjahresvergleich sinken die Terminierungsumsätze 2009 gegenüber 2008 allerdings um 5,5 %.

Genutzte geografische Rufnummern

➔ WEITERHIN ANSTIEG



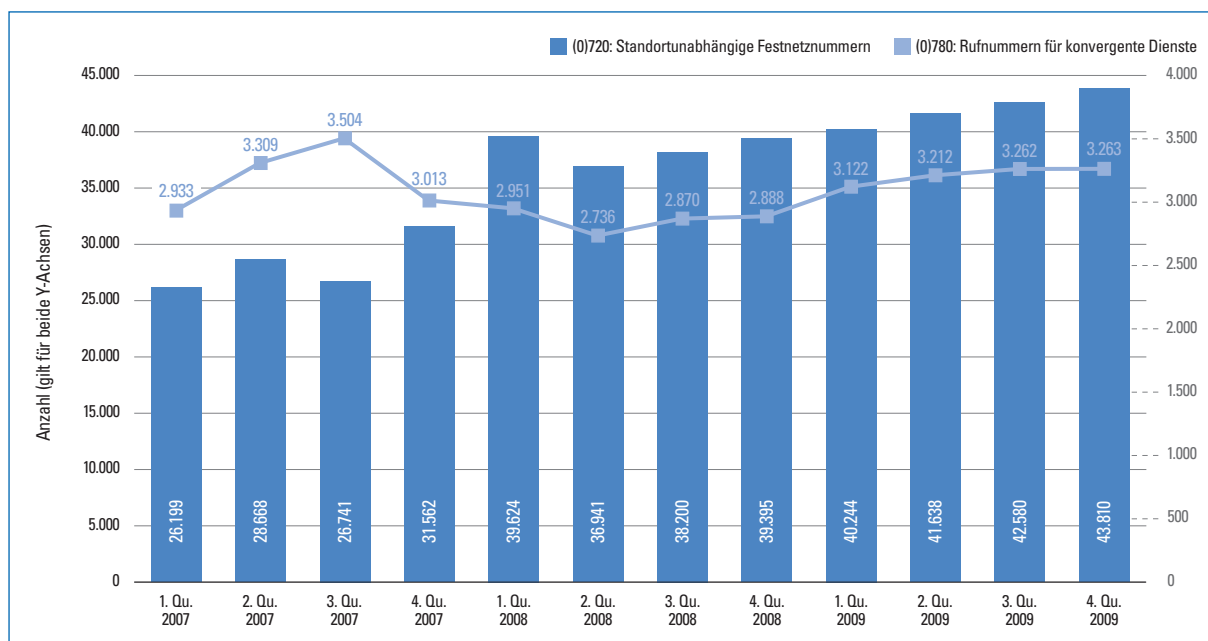
Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von ortsfesten Netzabschlusspunkten (in der Regel Festnetztelefonanschlüsse), die Ortsnetzen zugeordnet sind, sowie zur Erbringung von öffentlichen Telefondiensten in Festnetzen.

Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

- Die genutzten geografischen Rufnummern verzeichnen im 4. Quartal 2009 einen leichten Anstieg und betragen aktuell 2,97 Mio.
- Mit Stand 31.12.2009 werden 1,2 % mehr geografische Rufnummern genutzt als Ende 2008.

Genutzte standortunabhängige Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste

➔ KONSTANTES NIVEAU BEI (0)780



Standortunabhängige Festnetznummern im Bereich (0)720 sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von Teilnehmern im Zusammenhang mit Telefondiensten und ermöglichen es dem Teilnehmer, seine Rufnummer ortsunabhängig beizubehalten.

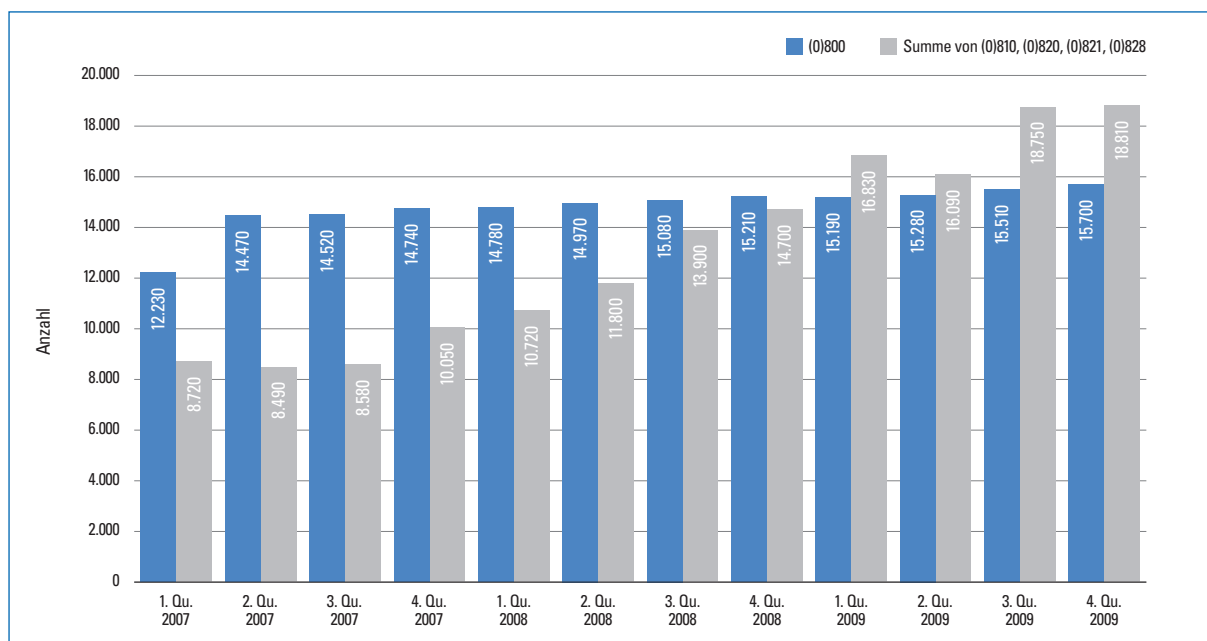
Zusätzlich zum öffentlichen Telefondienst angebotene Dienste sind hier zulässig.

Rufnummern im Bereich (0)780 sind Rufnummern für konvergente Dienste. Ein zugehöriger ENUM-Eintrag ist verpflichtend. Mit Hilfe des ENUM-Systems werden Rufnummern eindeutigen Internet Domain-Namen zugeordnet.

- Seit dem 2. Quartal 2008 steigt die Anzahl der genutzten Rufnummern im Bereich (0)720 langsam aber stetig an. Aktuell werden mit rund 43.800 etwa 11 % mehr standortunabhängige Festnetznummern genutzt als im Vergleichsquartal des Vorjahres.
- Im Bereich (0)780 bleibt die Anzahl der genutzten Rufnummern im 4. Quartal 2009 auf demselben Niveau wie im Quartal davor; im Jahresvergleich steigt aber auch hier die Zahl der Rufnummern für konvergente Dienste (plus 13 %).

Genutzte Diensternummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828

➔ (0)810, (0)820, (0)821, (0)828 WEITER AUF HOHEM NIVEAU



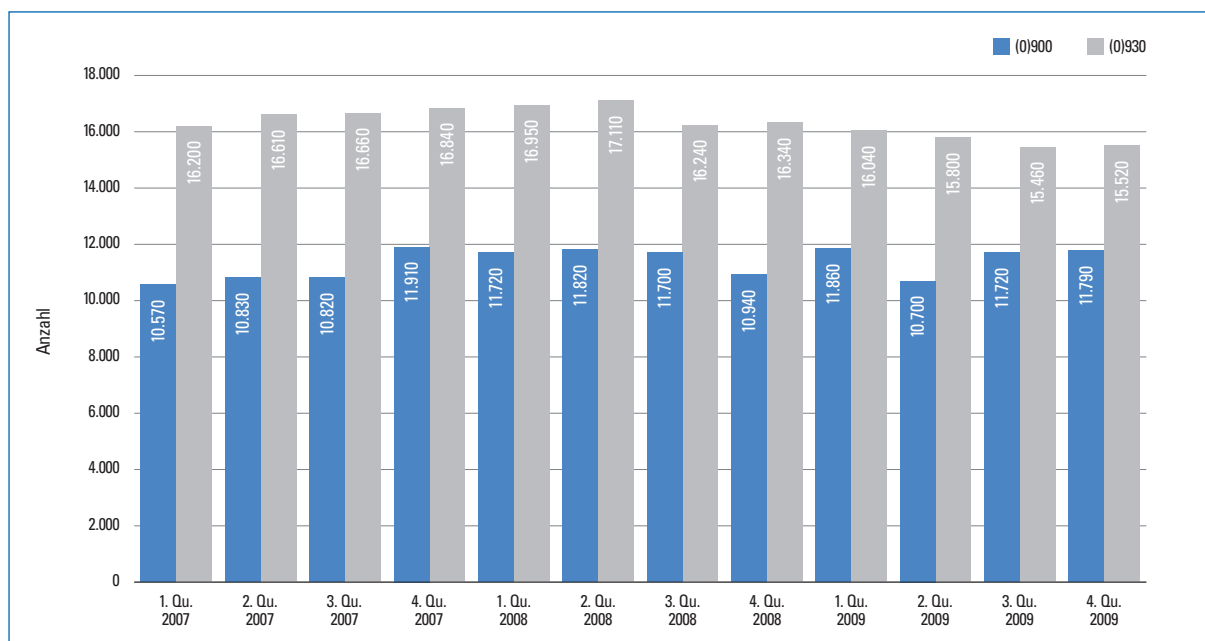
Folgende Rufnummernbereiche werden in dieser Abbildung dargestellt:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif

- Der in den vergangenen Quartalen beobachtete leichte Anstieg bei der Anzahl der genutzten (0)800er-Nummern setzt sich aktuell mit einem Plus von rund 1 % gegenüber dem 3. Quartal 2009 fort.
- Die genutzten Diensternummern in den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 bleiben im 4. Quartal 2009 mit 18.800 auf dem hohen Niveau des Vorquartals. Im Gesamtjahresvergleich werden aktuell beinahe 30 % mehr Rufnummern in diesem Bereich genutzt als Ende 2008.

Genutzte Diensterufnummern – (0)900, (0)930

➔ KONSTANTES NIVEAU IM JAHRESVERGLEICH



Bei Diensterufnummern in den Bereichen (0)900/(0)930 handelt es sich um Rufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste.

Folgende Rufnummernbereiche werden in obiger Abbildung dargestellt:

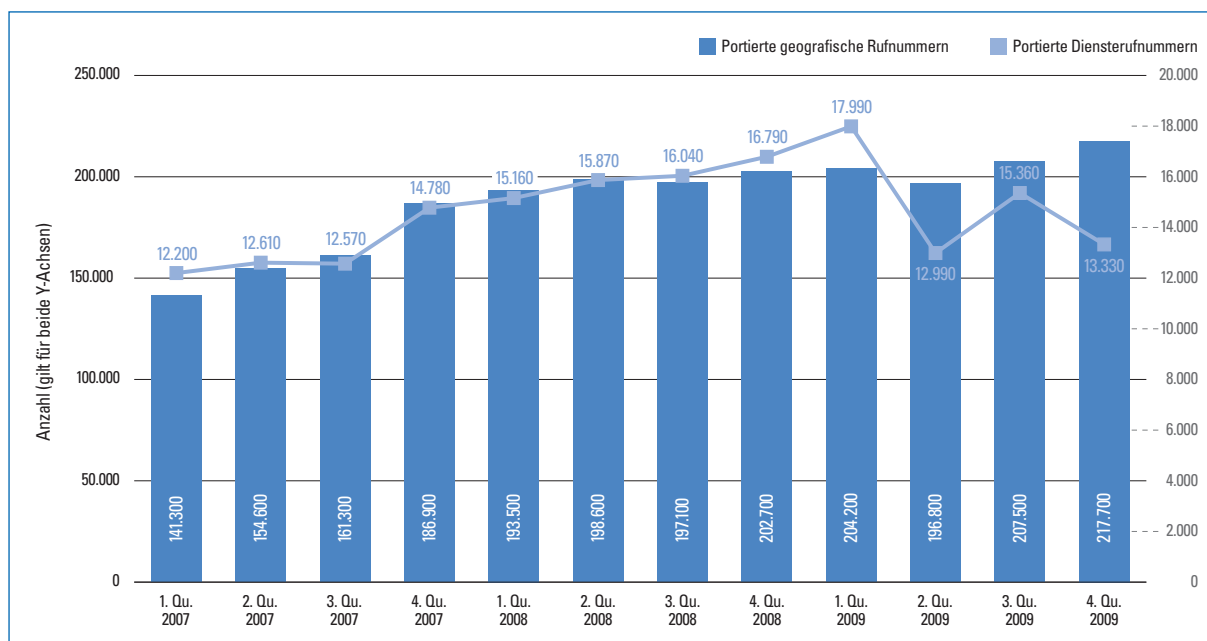
(0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS

(0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

- Die Anzahl an genutzten Diensterufnummern im Bereich (0)900 waren im vergangenen Jahr relativ starken Schwankungen unterworfen. Aktuell werden rund 11.800 Rufnummern genutzt.
- Der in den vergangenen Quartalen beobachtete leichte Rückgang im Bereich (0)930 setzt sich im 4. Quartal 2009 nicht weiter fort. Die Anzahl der genutzten Rufnummern in diesem Bereich liegt auf gleichem Niveau wie im Vorquartal.
- Insgesamt bleibt die Anzahl der Rufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste 2009 im Vergleich zum Vorjahr auf gleicher Höhe.

Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern (kumuliert)

➔ RÜCKGANG BEI PORTIERTEN DIENSTERUFNUMMERN



Als Portierung wird der Wechsel des Kommunikationsdienstbetreibers durch den Endkunden unter Mitnahme der Rufnummer bezeichnet.

Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten bzw. mitnehmen kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Nummern sowie Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge).

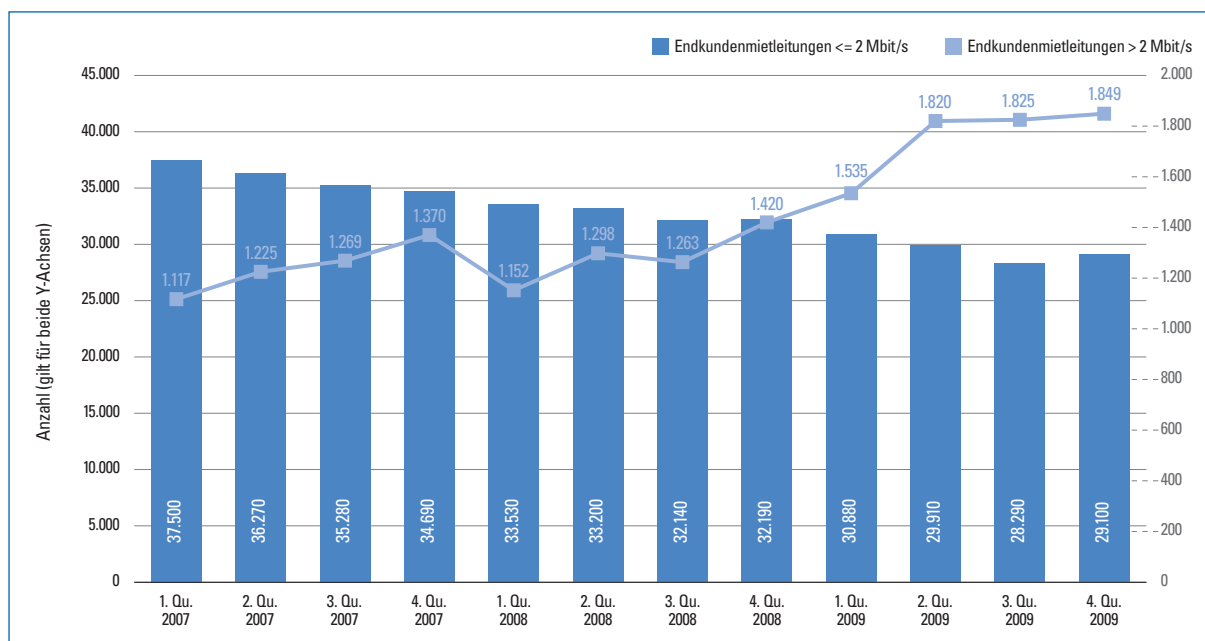
- Die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern steigt im 4. Quartal 2009 weiter an. Im Vergleich zu 2008 gibt es 2009 insgesamt rund 7 % mehr portierte Rufnummern in diesem Bereich.
- Die Zahl der portierten Diensterufnummern geht nach dem Anstieg im Vorquartal Ende 2009 wieder zurück und beträgt aktuell 13.300.

Kapitel 2 | Mietleitungen



Anzahl nationale Endkundenmietleitungen

➔ IM JAHRESVERGLEICH WACHSTUM BEI BANDBREITEN ≤ 2 MBIT/S



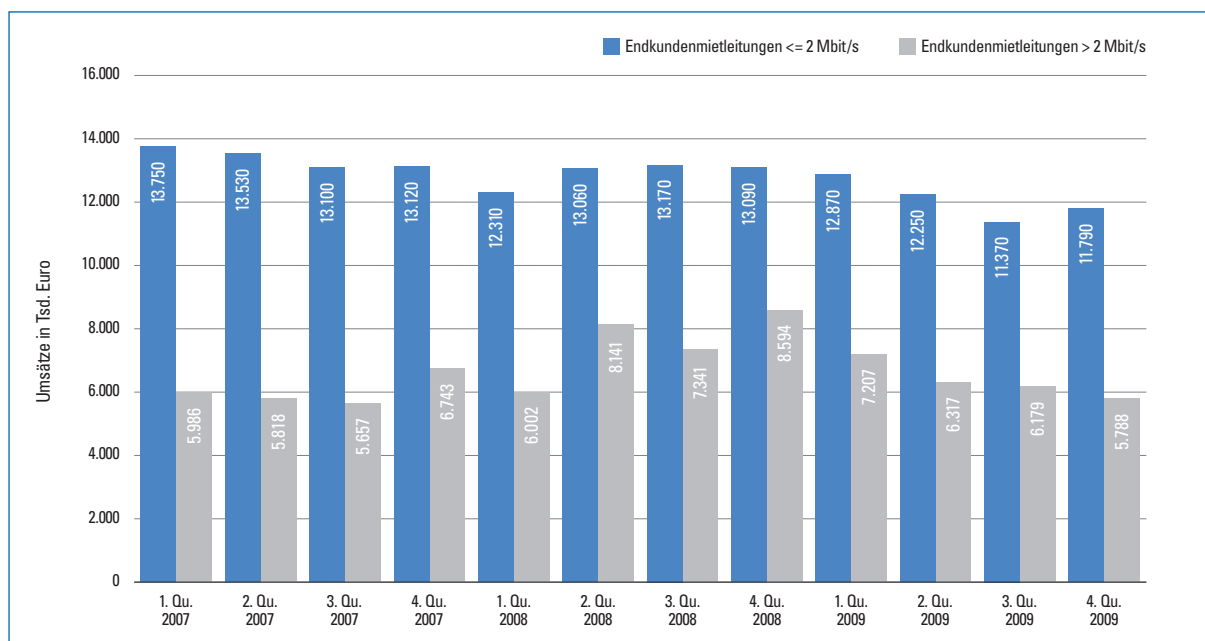
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden.

Bei dieser Form von Mietleitungen wird zwischen einer Datenrate von ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Der leichte Abwärtstrend der vergangenen Quartale bei Endkundenmietleitungen mit Bandbreiten ≤ 2 Mbit/s setzt sich im 4. Quartal 2009 nicht weiter fort. Aktuell gibt es rund 3 % mehr Leitungen mit diesen Bandbreiten als im Quartal davor.
- Die Anzahl der Mietleitungen > 2 Mbit/s steigt weiter leicht an und beträgt Ende 2009 1.849, das sind um 30 % mehr als noch im Jahr davor.

Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

➔ UMSATZRÜCKGANG IM JAHR 2009



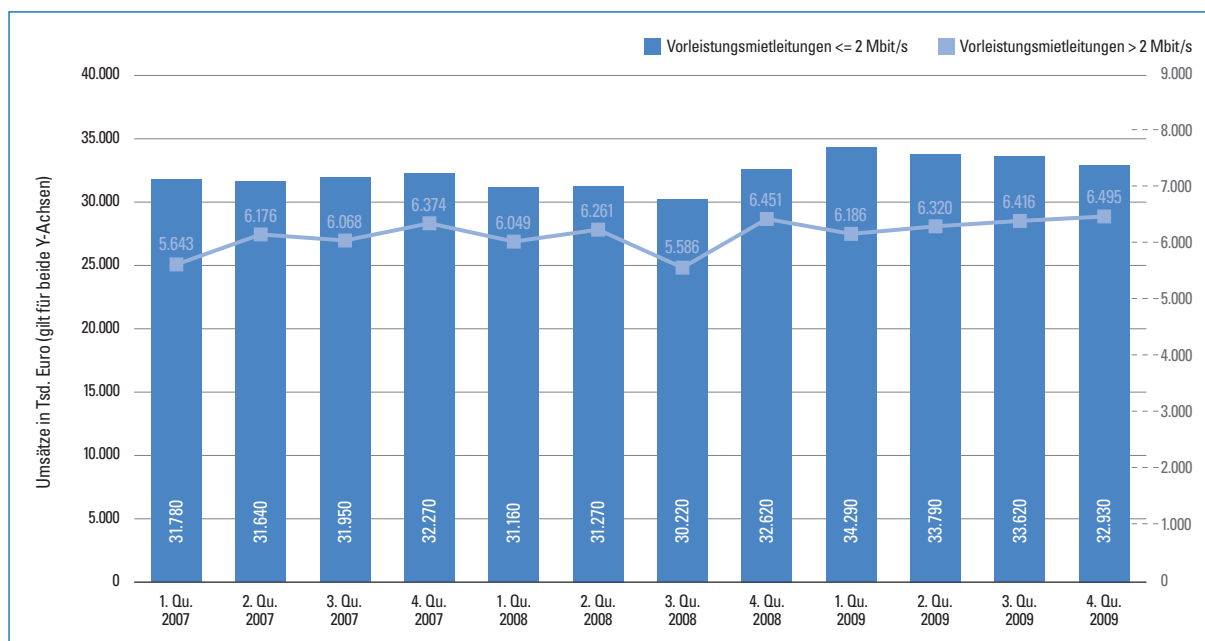
Diese Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen.

Wie auch bei der Anzahl (siehe Abbildung „Anzahl nationale Endkundenmietleitungen“ auf Seite 15) wird auch hier zwischen einer Datenrate von <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Analog zur Anzahl der Endkundenmietleitungen <= 2 Mbit/s ist auch beim korrespondierenden Umsatz nach dem stetigen Rückgang in den vergangenen Quartalen Ende 2009 wieder ein leichter Anstieg feststellbar. Im Jahresvergleich liegen die Umsätze im Bereich <= 2 Mbit/s 2009 allerdings deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (minus 10 %).
- Im Bereich > 2 Mbit/s sind die Umsätze weiter leicht rückläufig und betragen im 4. Quartal 2009 ca. 5,8 Mio. Euro, was einem deutlichen Rückgang von einem Drittel der Umsätze in diesem Segment im Vergleich zum 4. Quartal 2008 entspricht.

Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

➔ WEITER DEUTLICHER ANSTIEG BEI BANDBREITEN > 2 MBIT/S



Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die nur für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden. In dieser Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

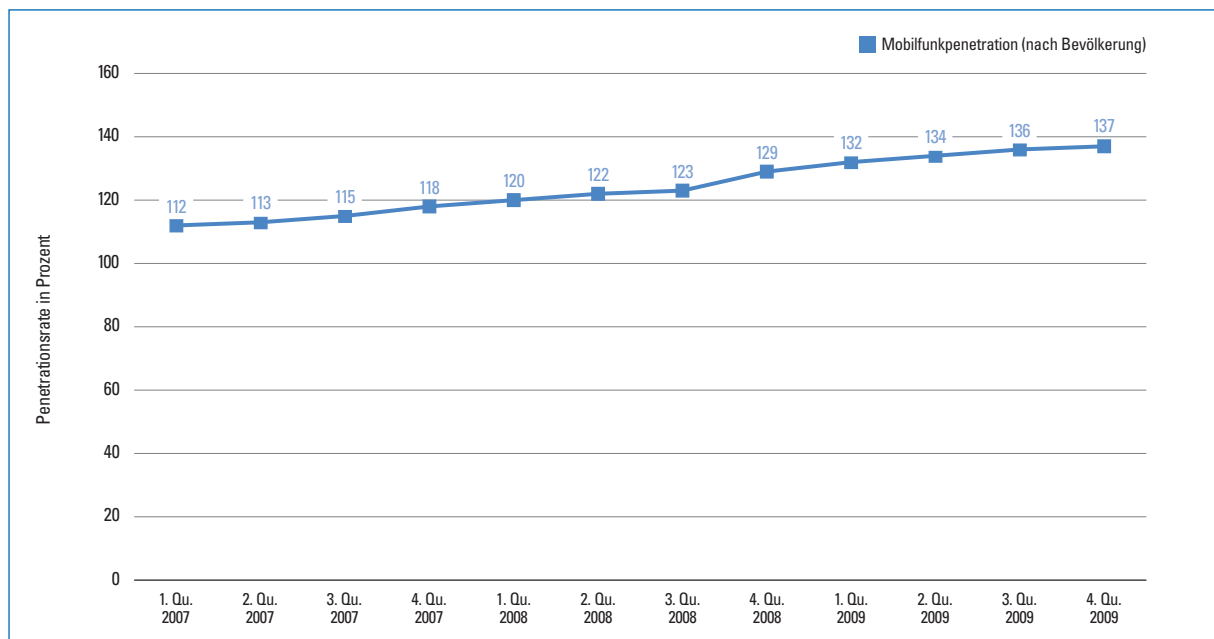
- Nach einem starken Rückgang zu Beginn des vergangenen Jahres sind die Umsätze aus Vorleistungsmietleitungen > 2 Mbit/s in den letzten drei Quartalen wieder gestiegen und befinden sich aktuell mit 6,5 Mio. Euro etwas über dem Niveau von Ende 2008.
- Bei den Bandbreiten <= 2 Mbit/s sinken die Umsätze im Vergleich zum Vorquartal zwar leicht, im Gesamtjahresvergleich konnte allerdings im Jahr 2009 eine Umsatzsteigerung von 7,5 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Kapitel 3 | Mobilfunk



Mobilfunkpenetration

➔ DURCHGEHEND STETIGER ANSTIEG

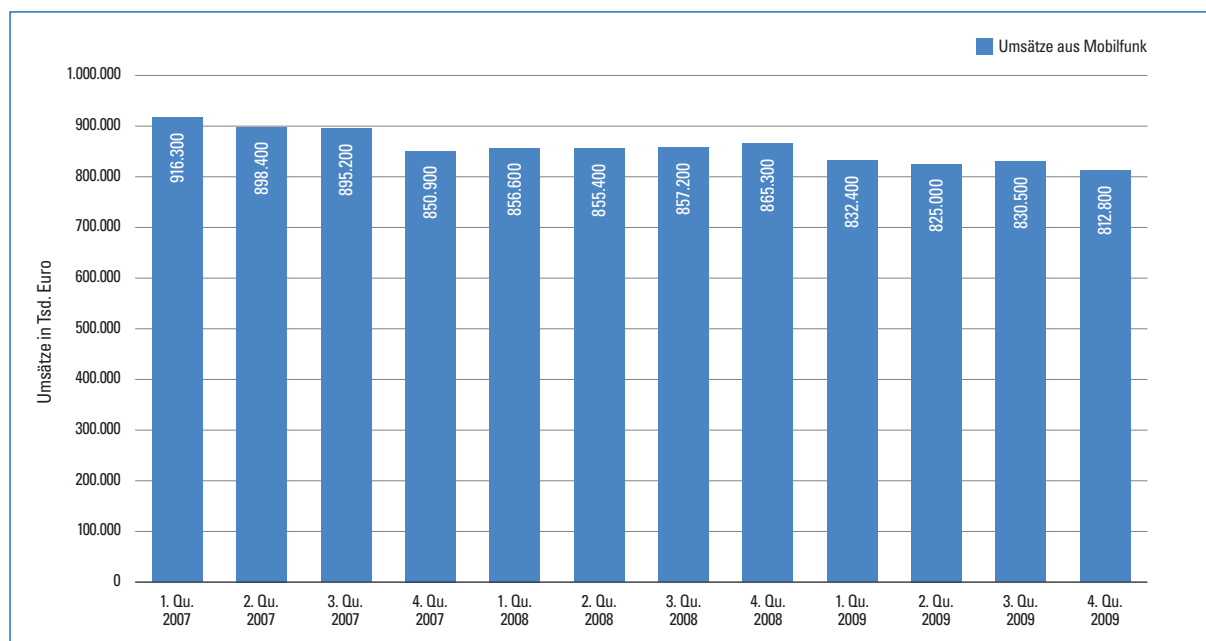


Die Penetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl.

- Im Oktober 2009 lag der EU-Durchschnitt der Mobilfunkpenetration (EU-27) bei 122 % (Quelle: 15. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission), während dieser Wert in Österreich bereits im 2. Quartal 2008 erreicht worden war.
- Aktuell liegt die Mobilfunkpenetrationsrate in Österreich bei 137 %. Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein stetiger Anstieg feststellbar. Eine „Sättigung“ ist trotz dieser hohen Penetration noch nicht absehbar.
- Innerhalb des vergangenen Jahres ist die Penetrationsrate um 8 Prozentpunkte gestiegen.

Umsätze aus Mobilfunk

➔ GLEICHBLEIBENDES NIVEAU



Die dargestellten Gesamtumsätze Mobilfunk setzen sich aus Umsätzen auf Vorleistungs- und Endkundenebene zusammen.

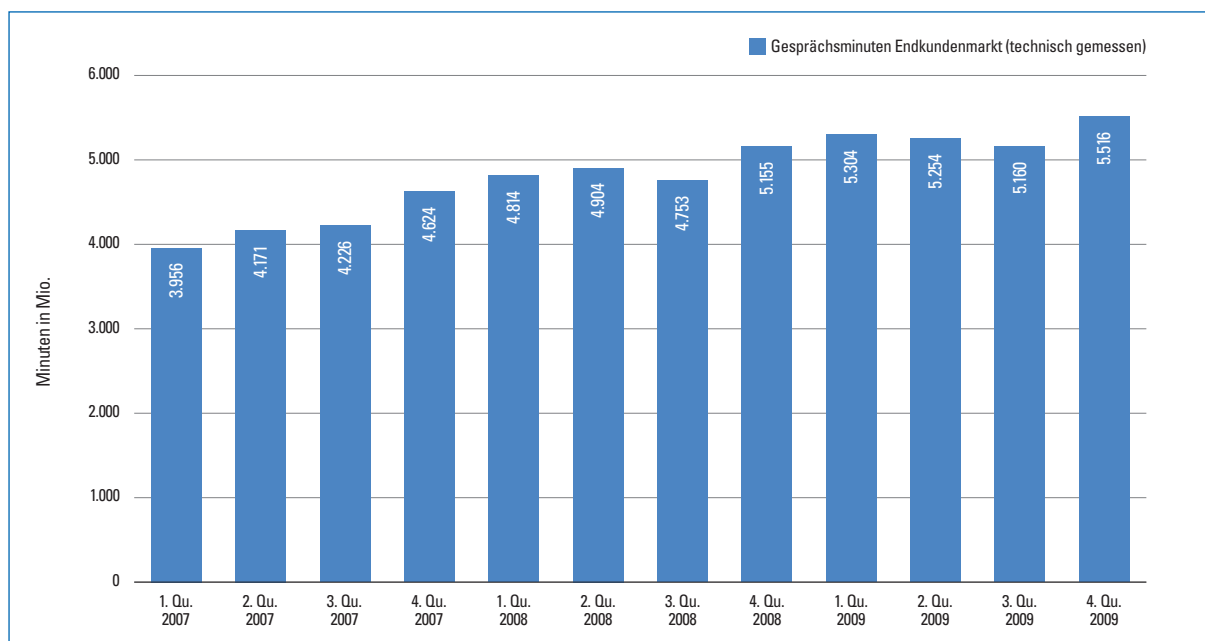
Vorleistungsumsätze: Umsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming sowie aus dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer.

Endkundenumsätze: Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache, Grundentgelten, Freischaltungsentgelten, SMS-Entgelten, Entgelten aus Daten- und Datenmehrwertdiensten, Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus Entgelten gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und sonstigen Entgelten.

- Im 4. Quartal 2009 betragen die Umsätze aus Mobilfunk 812,8 Mio. Euro und sind damit rund 2 % niedriger als im Vorquartal.
- Im Vergleich zu 2008 sind die Gesamtumsätze aus Mobilfunk im Jahr 2009 um knapp 4 % gesunken. Dies ist unter anderem auf Absenkungen bei Terminierungsentgelten sowie Umsatzeinbußen bei internationalem Roaming zurückzuführen.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ DEUTLICHER ANSTIEG



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Diese bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird.

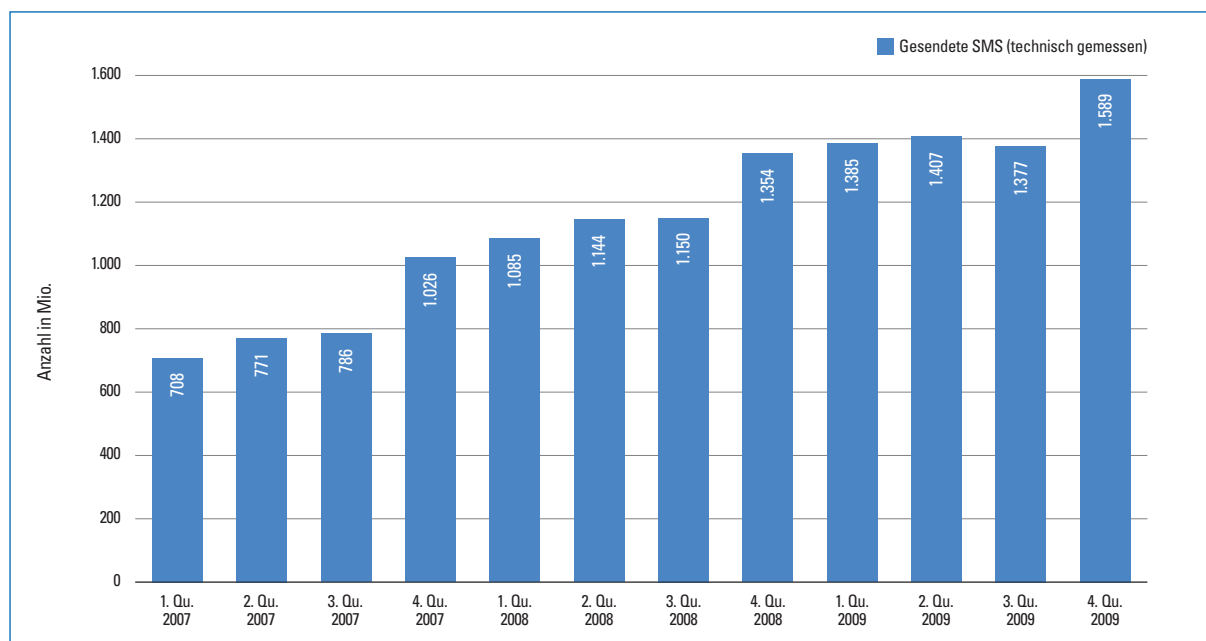
Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie, etc.) berücksichtigt.

- Im gesamten Betrachtungszeitraum sind zyklische Schwankungen mit einem deutlichen Anstieg der Minuten jeweils im 4. Quartal erkennbar, was die erhöhte Kommunikationsnachfrage am Jahresende zeigt. Auch im Jahr 2009 kann diese Tendenz beobachtet werden.
- Im 4. Quartal 2009 wurden insgesamt 5.500 Mio. Minuten in Mobilfunknetzen telefoniert, was einer Steigerung von rund 7 % im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Im Jahresvergleich kann für 2009 ebenfalls ein deutlicher Anstieg der Gesprächsminuten gegenüber 2008 festgestellt werden (plus 8,2 %).
- Generell ist weiterhin eine ansteigende Tendenz bei den Gesprächsminuten zu beobachten, was vermutlich auf die in vielen Tarifen inkludierten Freiminuten bzw. auf Flatrates zurückzuführen ist.

SMS

➔ ERSTMALS ÜBER 1,5 MILLIARDEN SMS VERSCHICKT



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

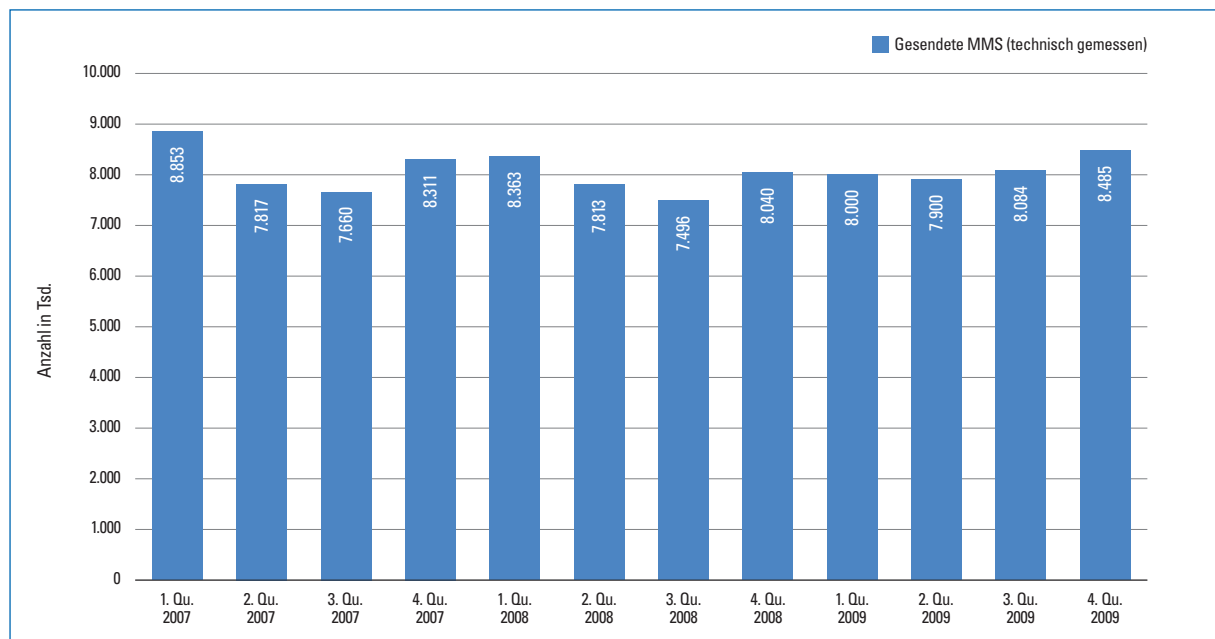
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. pauschal enthaltene SMS).

MMS sind nicht enthalten.

- Bei der Anzahl der gesendeten SMS sind, ähnlich wie bei den Gesprächsminuten im Mobilfunk, gewisse saisonale Schwankungen zu erkennen, wobei ein starker Zuwachs jeweils vom 3. auf das 4. Quartal jedes Jahres beobachtet werden kann. Diese Tendenz zeigt sich auch im Jahr 2009.
- Im 4. Quartal 2009 wurde beim SMS-Versand mit 1,59 Mrd. ein historischer Höchststand erreicht (plus 17,4% im Vergleich zum 3. Quartal 2009). Insgesamt haben die Österreicher im Jahr 2009 rund 1 Milliarde mehr SMS verschickt als noch im Jahr davor (plus 21,7%).

MMS

➔ DEUTLICHER ANSTIEG



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

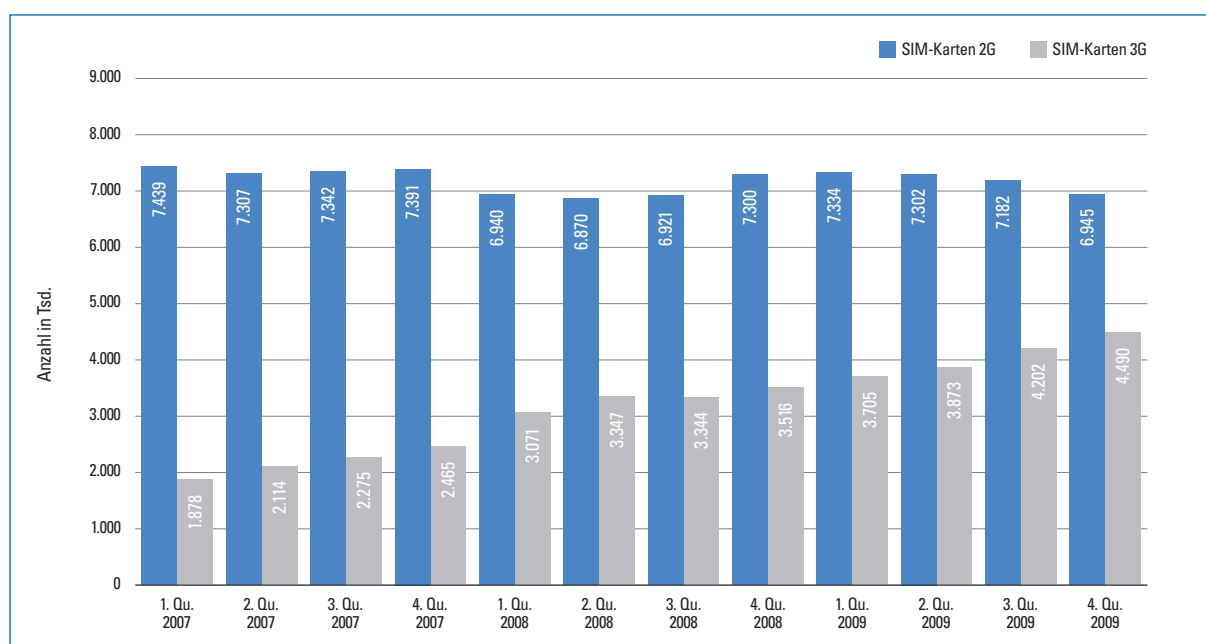
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt enthaltene MMS).

SMS sind nicht enthalten.

- Bei der Anzahl der gesendeten MMS sind zwischen den einzelnen Quartalen zumeist starke Schwankungen und im gesamten Zeitverlauf keine eindeutige Tendenz in eine Richtung feststellbar.
- Im 4. Quartal 2009 wurden rund 8,5 Mio. MMS versendet, das sind um 5 % mehr als im Quartal davor. Im Jahresvergleich liegt die Zahl der versendeten MMS seit 2007 etwa auf gleichem Niveau (+/- 3 % Schwankungsbreite).

Genutzte SIM-Karten

➔ WEITER ANSTIEG BEI 3G SIM-KARTEN



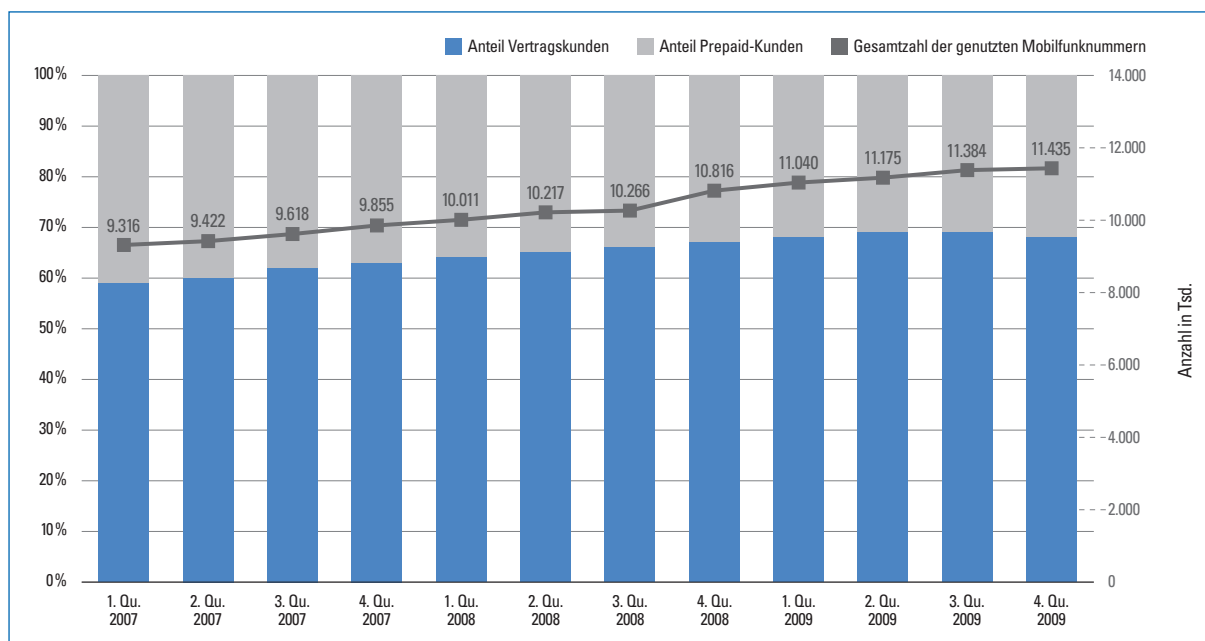
In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

Die Anzahl der genutzten SIM-Karten muss nicht identisch mit der Anzahl der genutzten Teilnehmernummern sein, da einer SIM-Karte mehrere Nummern zugeordnet sein können, andererseits kann es aber auch mehrere SIM-Karten zu einer Nummer geben.

- Die Anzahl der genutzten 3G-SIM-Karten steigt im 4. Quartal 2009 weiter deutlich an und liegt nun bei 4,49 Mio. Aktuell sind rund 28 % mehr 3G-SIM-Karten aktiviert als Ende 2008. Der leichte Rückgang der 2G-SIM-Karten setzt sich dagegen fort (minus 5 % im selben Zeitraum).
- Insgesamt wurden im Jahr 2009 mit rund 11,4 Mio. um 5,7 % mehr SIM-Karten genutzt als im Jahr davor.

Genutzte Mobilfunknummern

➔ WEITER LEICHTER ANSTIEG



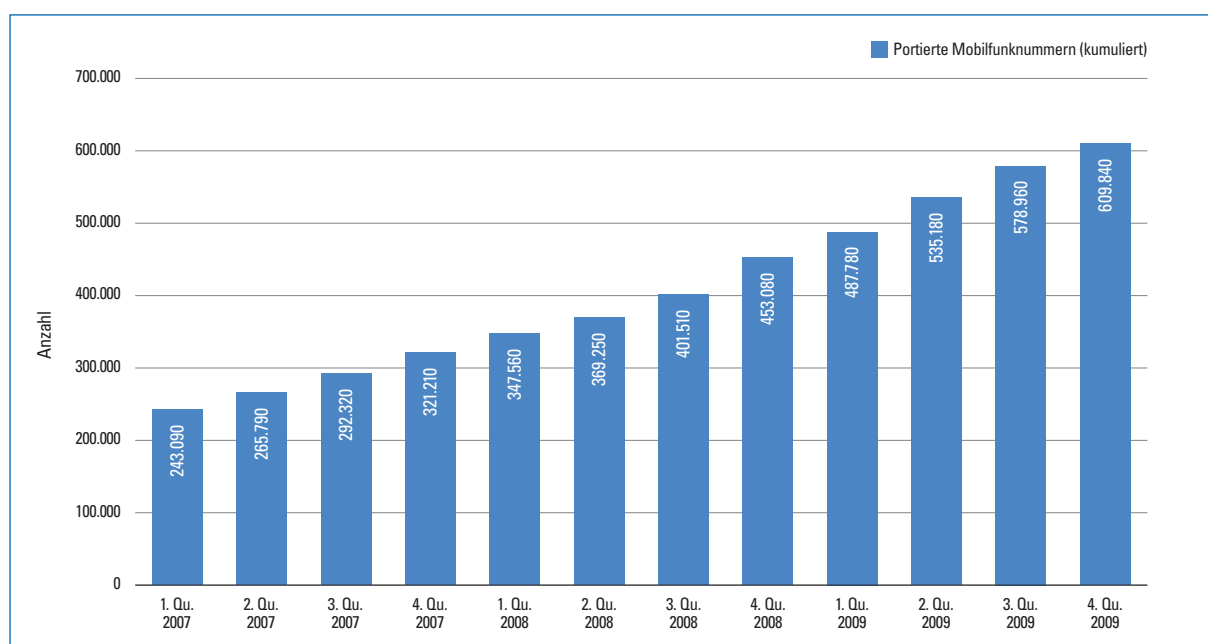
In der Abbildung ist der Anteil der genutzten Teilnehmernummern, unterschieden nach Vertrags- und Prepaid-Kunden, sowie die Gesamtanzahl der genutzten Mobilfunknummern dargestellt.

Weitere Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- In Österreich gibt es deutlich mehr Vertragskunden als Prepaid-Kunden, wobei sich dieses Verhältnis auch immer weiter zugunsten der Vertragskunden verschiebt. Dies unter anderem auch deshalb, weil inzwischen immer mehr Verträge mit Prepaid-Charakteristika (ohne Grundentgelt oder Mindestumsatz) angeboten werden.
- In den Daten zum 4. Quartal 2009 spiegelt sich diese Entwicklung allerdings nicht wider. Die Zahl der mobilen Vertragskunden geht im Vergleich zum Vorquartal – zwar nur leicht, aber doch – zurück. Dies kann aber durch eine leichte Unschärfe aufgrund einer fehlerhaften Datenlieferung eines Betreibers erklärt werden. Tatsächlich wäre im selben Zeitraum mit korrekten Werten vermutlich kein Rückgang der Vertragskunden feststellbar.
- Insgesamt steigt die Gesamtanzahl der genutzten Teilnehmernummern allerdings aufgrund eines Zuwachses bei den Prepaid-Kunden weiterhin langsam an und liegt aktuell bei rund 11,4 Mio., das sind um 5,7 % mehr als Ende 2008.

Portierte Mobilfunknummern (kumuliert)

➔ UNVERMINDERTER ANSTIEG

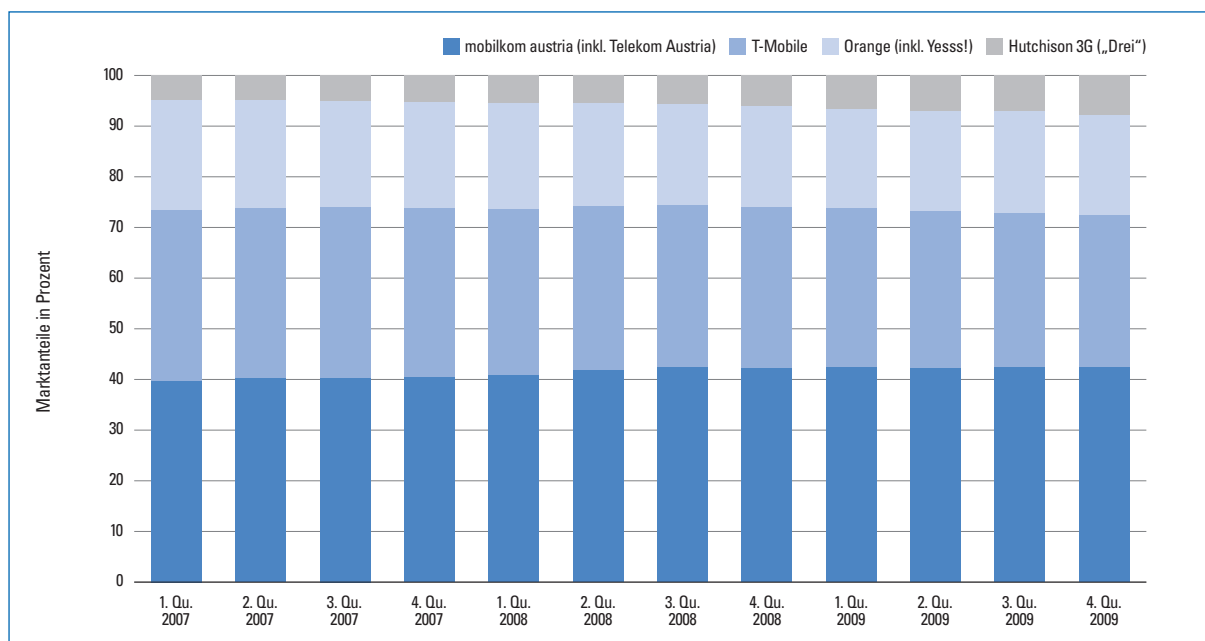


Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der erfolgten Portierungen von Mobilfunknummern (Anzahl der Importe) seit der Einführung von MNP (Mobile Number Portability – Mitnahme der Rufnummer bei einem Wechsel des Mobilfunkbetreibers) im Oktober 2004.

- Die Anzahl der portierten Mobilfunknummern befindet sich auch im 4. Quartal 2009 weiterhin im Steigen. Insgesamt sind zu diesem Zeitpunkt knapp 610.000 Nummern portiert, das sind um rund 35 % mehr als ein Jahr zuvor.
- Der Anteil der portierten Mobilfunknummern an der Gesamtanzahl der mobilen Rufnummern liegt im 4. Quartal 2009 bei 5,3 %.

Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

➔ HUTCHISON 3G GEWINNT DAZU



Die Abbildung zeigt die auf Teilnehmerständen beruhenden Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkanbieter, die auch ein Mobilfunknetz betreiben. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. Yesss! bei Orange). Die auf dieser Seite veröffentlichten Zahlen werden von einzelnen Unternehmen speziell für diese Darstellung zur Verfügung gestellt (Orange, Hutchison 3G – „Drei“) oder aus Geschäftsberichten (mobilkom austria, T-Mobile) bzw. anderen öffentlich verfügbaren Quellen entnommen. Dargestellt sind hier nur die Daten der Mobilfunknetzbetreiber inkl. eigentumsrechtlich verbundener Reseller.

Die Teilnehmerstände in absoluten Zahlen befinden sich im Anhang auf Seite 43.

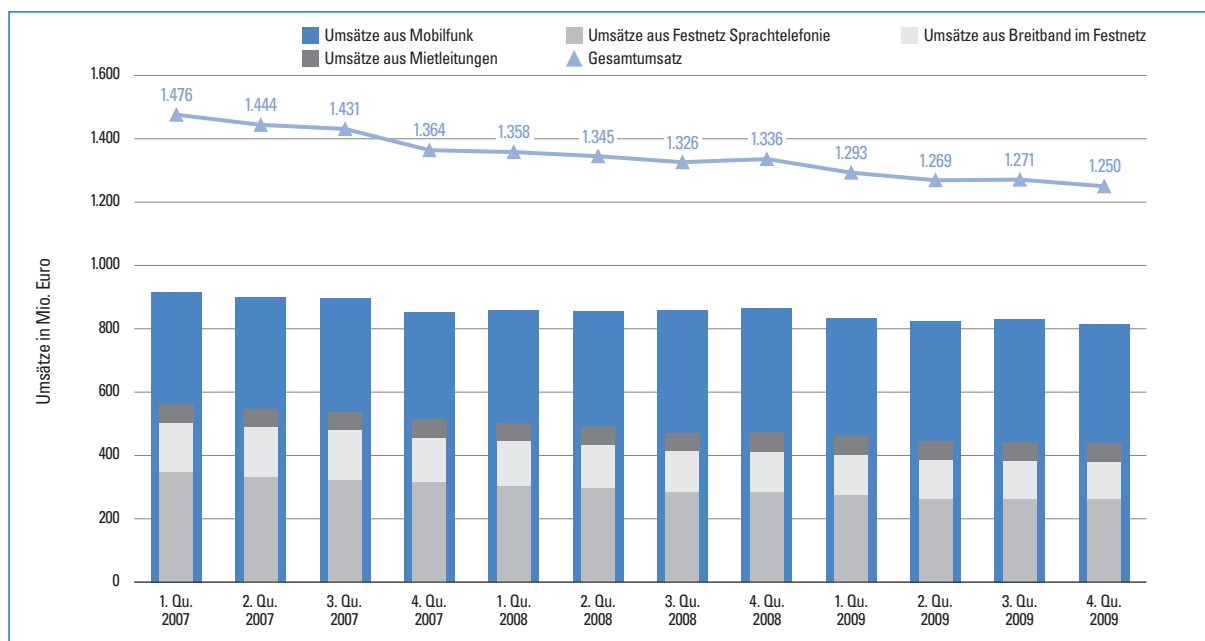
- Die Marktanteile der Mobilfunke bleiben auch im 4. Quartal 2009 relativ konstant. Auffällig ist, dass der „kleinste“ Betreiber, Hutchison 3G, zu Jahresende auf Kosten der Konkurrenz als einziges Unternehmen Marktanteile dazugewinnen konnte. Marktführer ist weiterhin mobilkom austria mit 42,3 % (-0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal), gefolgt von T-Mobile mit 30,1 % (-0,4 Prozentpunkte) und Orange mit 19,8 % (-0,2 Prozentpunkte). Der marktanteilmäßig kleinste Mobilfunkanbieter ist Hutchison 3G („Drei“) mit 7,8 % (+0,7 Prozentpunkte).

Kapitel 4 | Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk



Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband, und Mietleitungen

➔ GESAMTUMSATZ SINKT LEICHT



Festnetz Sprachtelefonie: Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen, Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

Mobilfunk: Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming, Verkauf von Airtime an Reseller;

Breitband im Festnetz: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

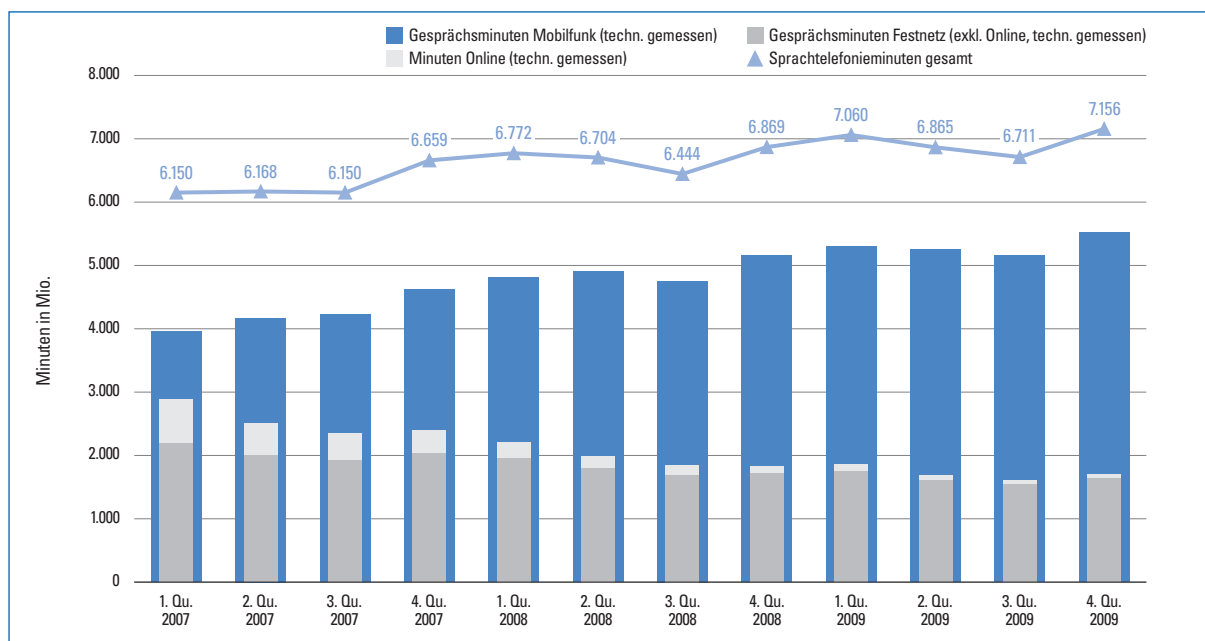
Mietleitungen: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen, Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende und Trunk-Segmente;

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

- Die Umsätze in den Bereichen Mobilfunk, Mietleitungen und Festnetzbreitband sind im 4. Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal weiter leicht gesunken. Der deutlichste Rückgang zeigt sich mit etwa minus 2 % im Mobilfunk.
- Auf gleichem Niveau wie im Vorquartal bleiben die Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie mit rund 261 Mio. Euro.
- Im Jahresvergleich sinken die Gesamtumsätze 2009 gegenüber 2008 um etwa 5 %. Im 4. Quartal 2009 bewegen sie sich auf einer Höhe von 1,25 Mrd. Euro. Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes im Telekommunikationsbereich entfallen auf den Mobilfunk.

Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

➔ RÜCKGANG IM FESTNETZ, ANSTIEG IM MOBILFUNK



Die Abbildung enthält an Gesprächsminuten für den Bereich

Mobilfunk: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensternummern und Auskunftsdiensten;

Festnetz: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensternummern und Auskunftsdiensten sowie zu Online-Diensten.

Sprachtelefonie Minuten gesamt: Inkludiert sind die technischen Minuten aus Mobilfunk und Festnetz, technische Minuten zu Online-Diensten sind hier nicht enthalten.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

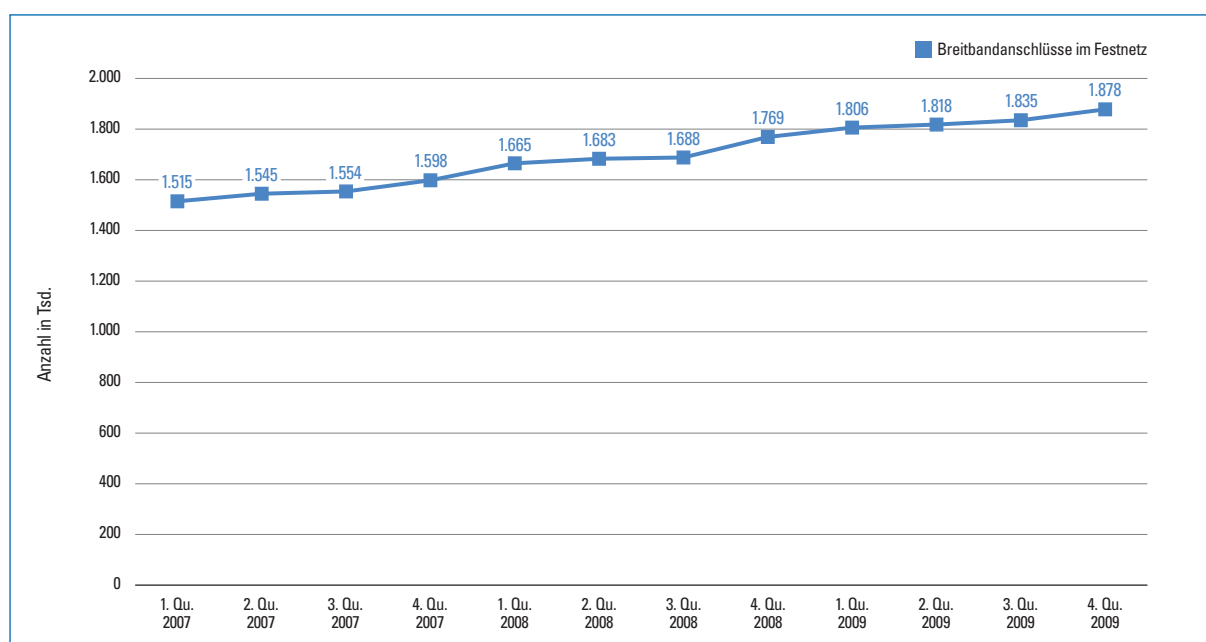
- Wie bereits aufgrund der Beobachtungen der vergangenen Jahre zu erwarten war, ist auch im 4. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal ein Anstieg der Gesprächsminuten im Festnetz (plus 6 %) und in Mobilnetzen (plus 7 %) zu verzeichnen.
- Im Gesamtjahresvergleich ist gegenüber 2008 im Jahr 2009 ein Rückgang der Minuten im Festnetz zu beobachten (minus 8,5 %). Ein Anstieg in beinahe derselben Höhe ist dagegen bei den Gesprächsminuten in Mobilnetzen zu verzeichnen (plus 8,2 %). Da die Gesprächsminuten im Mobilfunk den größten Anteil an den Gesamtminuten ausmachen, bedeutet das insgesamt einen Anstieg der technischen Minuten im betreffenden Zeitraum.
- Eine nur noch verschwindend geringe Rolle spielen die Minuten zu Online-Diensten (0,8 % der Gesamtminuten im 4. Quartal 2009). Dies ist auf das starke Wachstum bei der Anzahl der Breitbandanschlüsse zurückzuführen.

Kapitel 5 | Breitband



Breitbandanschlüsse im Festnetz

➔ WEITER STETIGER ANSTIEG



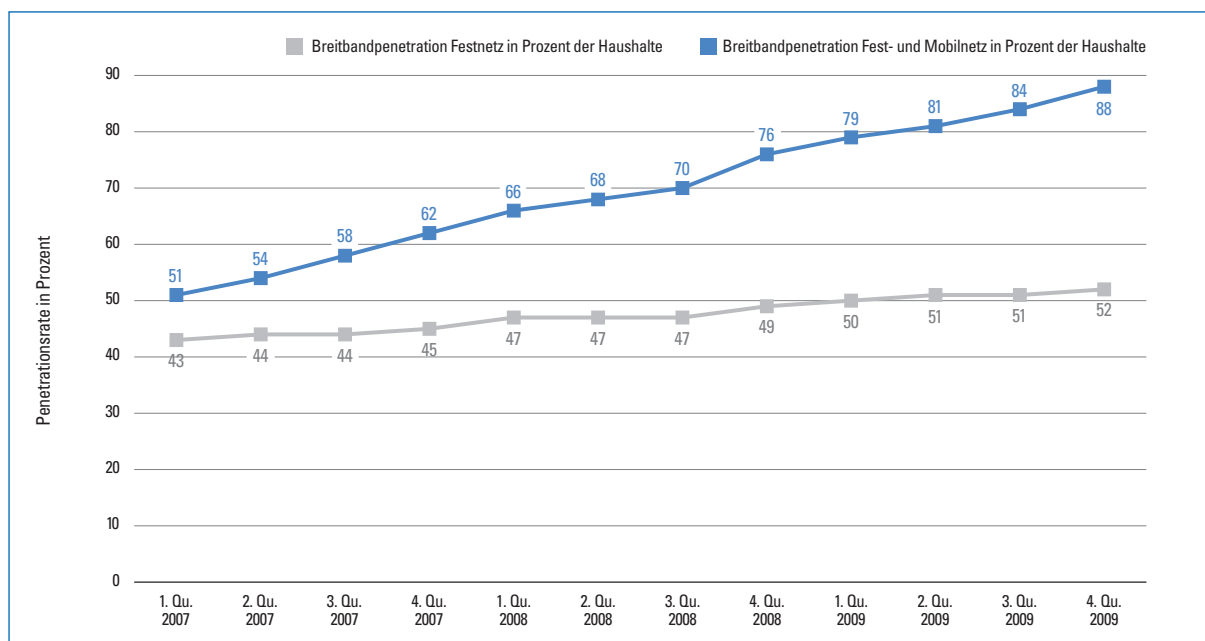
Diese Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz in Österreich, unabhängig von der verwendeten Anschlusstechnologie. Zu den Breitbandanschlüssen zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s, die über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt) oder über sonstige Infrastruktur realisiert werden.

Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk (UMTS) sind in den hier dargestellten Werten nicht enthalten.

- In Österreich gibt es Ende 2009 1,88 Mio. Breitbandanschlüsse über feste Infrastruktur. Im vergangenen Jahr wurden 109.000 neue Anschlüsse im Festnetz realisiert, das bedeutet einen prozentualen Anstieg um 6,2 % gegenüber 2008.

Breitbandpenetration (in % der Haushalte)

➔ WEITER KONTINUIERLICHER ANSTIEG

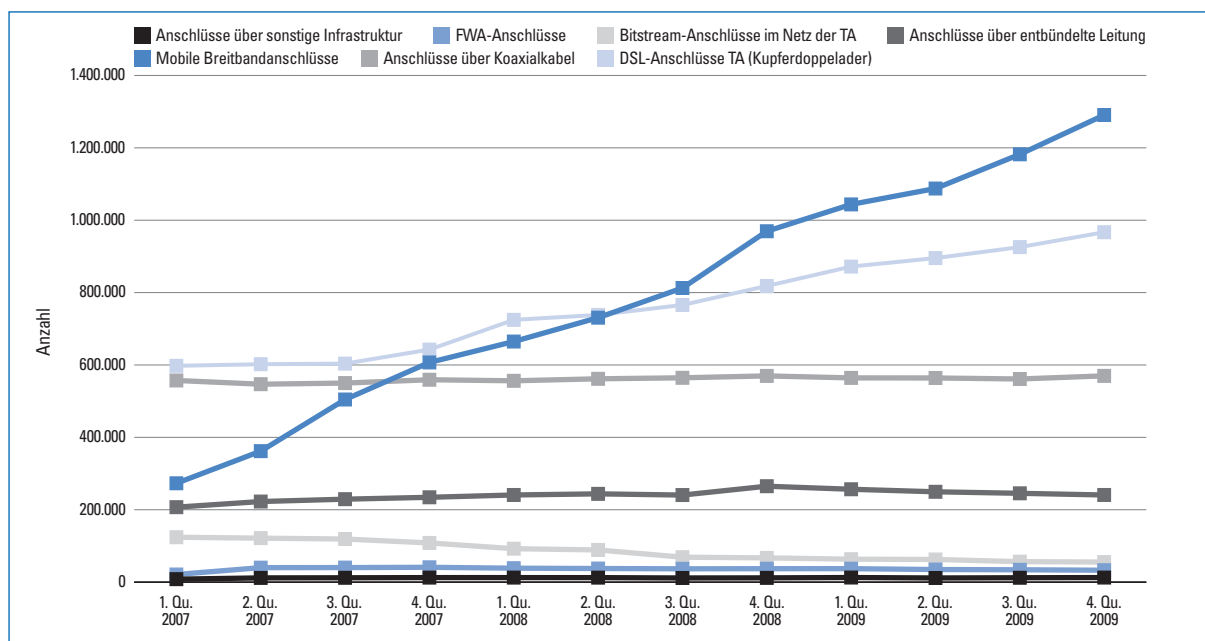


Die Breitbandpenetration beschreibt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Haushalte und der Anzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. Mobilnetz. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Im 4. Quartal 2009 steigt die Breitbandpenetration im Festnetz in Österreich (in % der Haushalte) leicht an und beträgt aktuell 52 %.
- Unter Berücksichtigung der mobilen Breitbandanschlüsse liegt die Penetrationsrate Ende 2009 bei 88 %. Innerhalb des vergangenen Jahres ist die Breitbandpenetration somit um 12 Prozentpunkte gestiegen.
- Im internationalen Vergleich liegt Österreich EU-weit an dritter Stelle bei der Penetration mit mobilem Breitband auf Basis der Gesamtbevölkerung (Österreich 15,1 %, EU-Schnitt 5,2 % im Jänner 2010; Quelle: 15. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission). Bei der Penetration mit festem Breitband liegt Österreich mit 22,7 % im 4. Quartal 2009 im Mittelfeld, verglichen mit den restlichen EU-Ländern (EU-Schnitt 24,8 % gemessen auf Basis der Gesamtbevölkerung; Quelle: 15. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission).

Endkundenbreitbandanschlüsse 1/2

➔ UNVERMINDERTER ANSTIEG BEI MOBIL UND DSL



Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 kbit/s verfügen. Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse stellt die Anzahl der Verträge über mobile Breitbandanschlüsse über UMTS/HSDPA, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind, sowie Wertkarten, über die im entsprechenden Quartal zumindest 750 MB heruntergeladen wurden, dar.

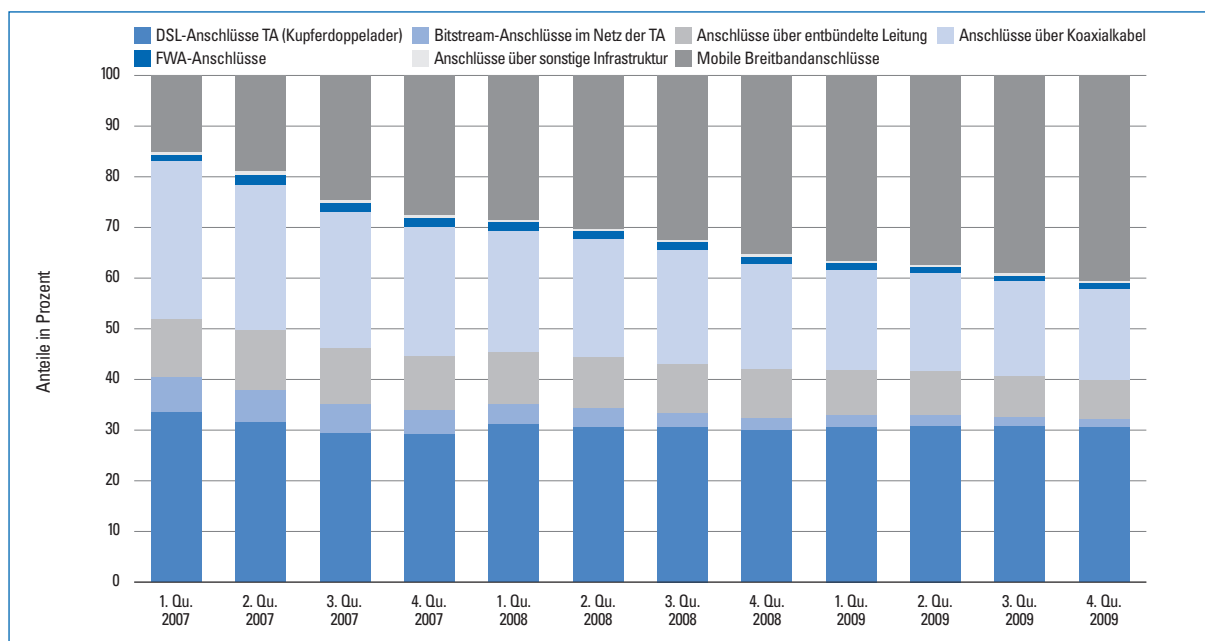
In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach Infrastruktur in Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria (unterschieden in Endkundenbreitbandanschlüsse der Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse), entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), mobile Breitbandanschlüsse und Anschlüsse über sonstige Infrastruktur – das sind Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung (Endkundenbreitbandanschlüsse in absoluten Zahlen) finden sich im Anhang auf Seite 44.

- Breitbandanschlüsse werden in Österreich vorwiegend über mobile Infrastruktur oder DSL realisiert. Auch im 4. Quartal 2009 sind gegenüber dem Vorquartal die größten Zuwächse bei diesen beiden Zugangsarten zu verzeichnen (plus 4,4 % bei DSL, plus 9,2 % bei mobil).
- Die Anzahl der Breitbandanschlüsse über Koaxialkabel nimmt erstmals seit dem 4. Quartal 2008 wieder zu und beträgt aktuell rund 570.000.
- Im Vergleich zum Vorquartal gehen Breitbandanschlüsse über Bitstream, entbündelte Leitung und FWA Ende 2009 jeweils leicht zurück, bei Anschlüssen über sonstige Infrastruktur ist ein Anstieg (plus 4 %) zu verzeichnen.

Endkundenbreitbandanschlüsse 2/2

➔ WEITER VERLAGERUNG ZU MOBILEM BREITBAND

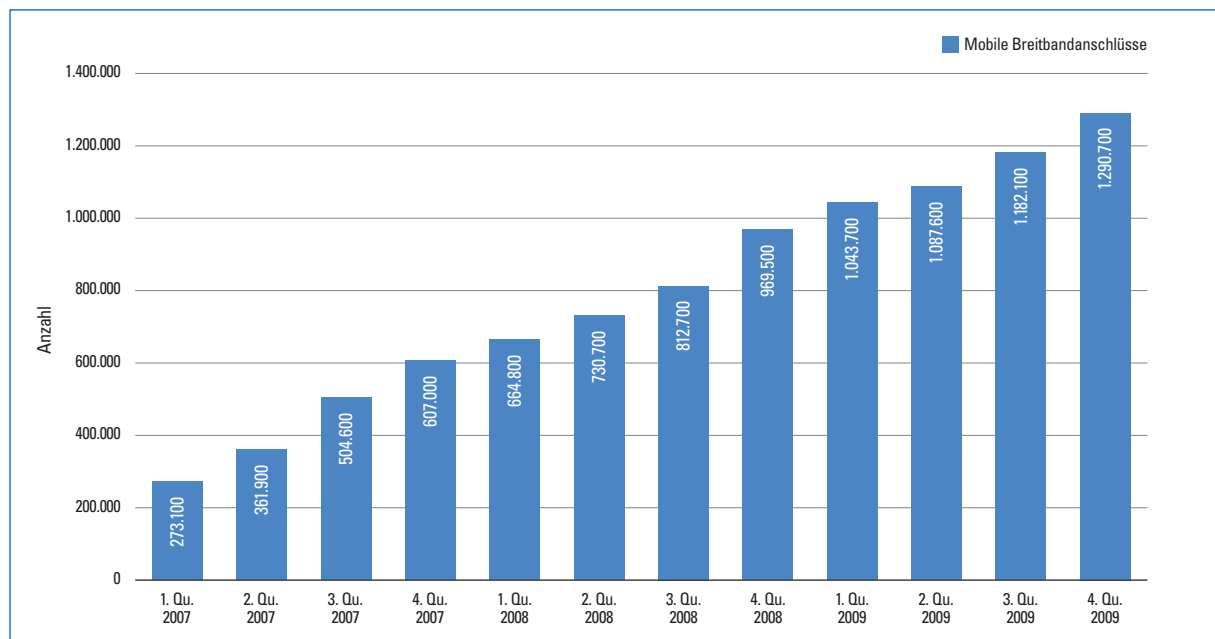


In der Darstellung wird zwischen Zugängen über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access), mobile Infrastruktur und sonstige Infrastruktur unterschieden.

- Über 70 % aller Breitbandanschlüsse in Österreich sind Ende 2009 entweder über DSL oder mobile Infrastruktur realisiert.
- Im 4. Quartal 2009 gibt es insgesamt 3,17 Mio. Endkundenbreitbandanschlüsse, das bedeutet einen Zuwachs von rund 16 % gegenüber dem Vorjahr.
- Der Anteil der mobilen Breitbandanschlüsse an der Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse nimmt stetig zu und liegt im 4. Quartal 2009 bei 40,7 %, das sind um 5,3 Prozentpunkte mehr als im Vergleichsquarter des Vorjahres.

Mobile Breitbandanschlüsse

➔ 2009 ANSTIEG UM EIN DRITTEL

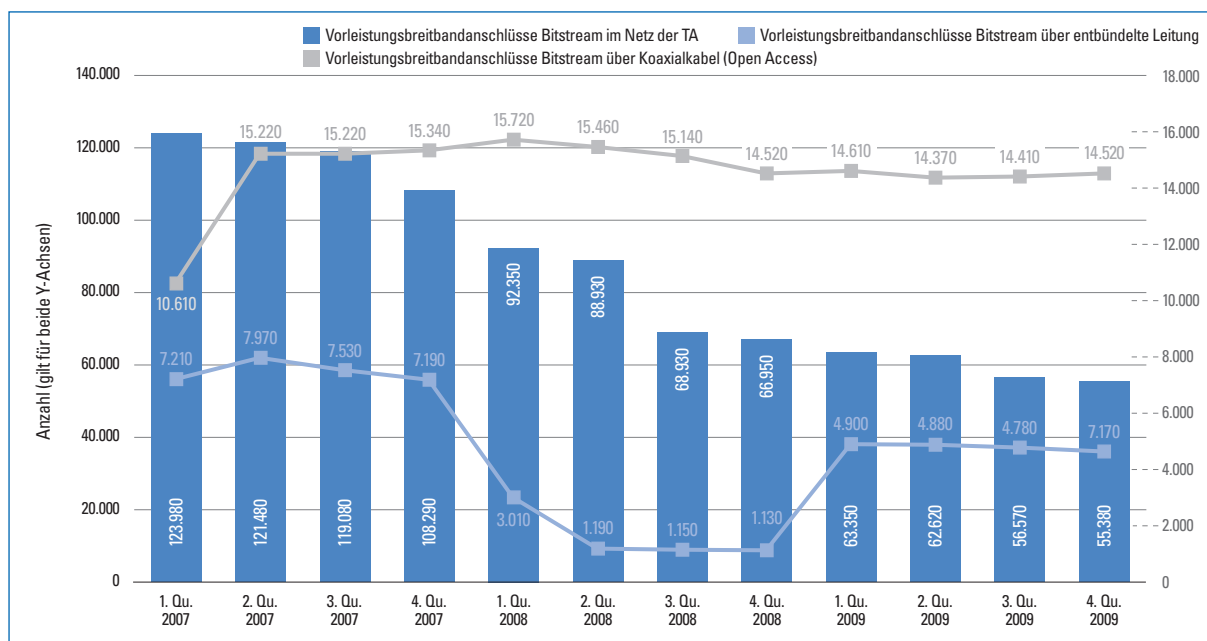


Diese Abbildung stellt die Anzahl der Verträge über mobile Breitbandanschlüsse über UMTS/HSDPA, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind sowie Wertkarten, über die im entsprechenden Quartal zumindest 750 MB heruntergeladen wurden, dar.

- Der Anstieg der mobilen Breitbandanschlüsse ist weiterhin ungebrochen. Im Jahr 2009 hat ihre Anzahl um ein Drittel zugenommen (plus 33 % im Vergleich zum 4. Quartal 2008). Drei Viertel aller 2009 in Österreich neu aktivierten Breitbandanschlüsse sind mobil.
- Zum Jahresende 2009 sind in Österreich 1,29 Mio. Breitbandanschlüsse über mobile Infrastruktur realisiert.

Vorleistungsbreitbandanschlüsse

➔ RÜCKGANG IM JAHRESVERGLEICH



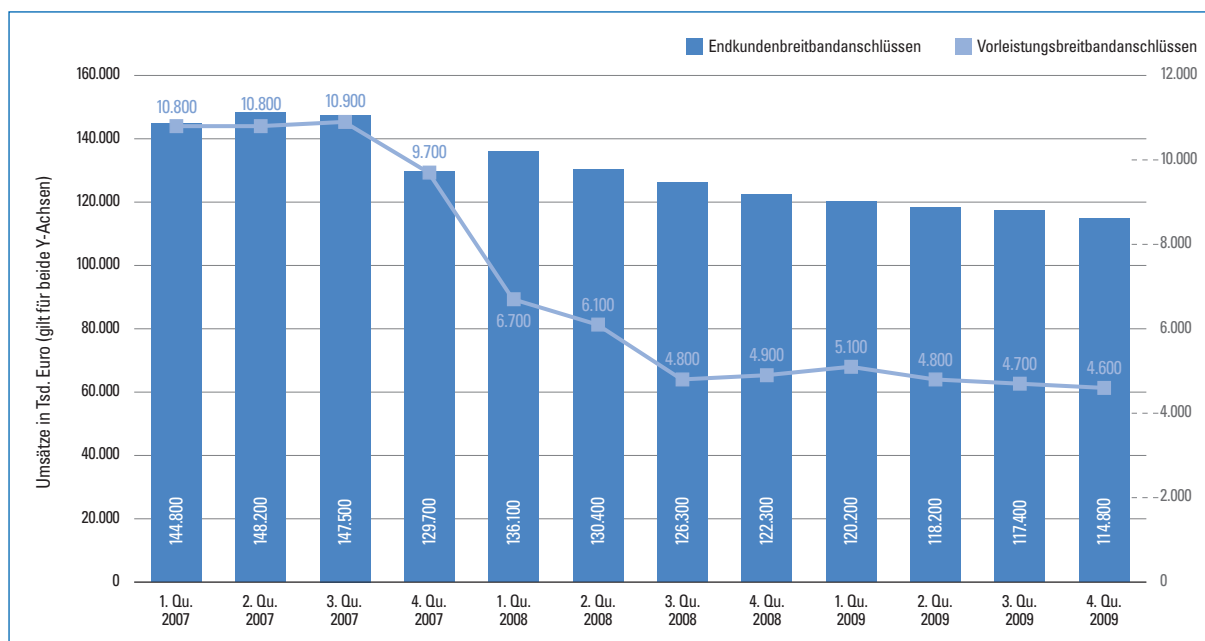
Diese Abbildung zeigt die Anzahl der Wholesale-Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden (in Abweichung zur Marktdefinition der TKMV 2008 – ohne Berücksichtigung von Eigenleistungen).

Es erfolgt eine Aufteilung nach der Infrastruktur in Bitstream realisiert im Netz der Telekom Austria, von Entbündelungspartnern und in Koaxialnetzen (Open Access).

- Bei den Bitstream-Anschlüssen im Netz der Telekom Austria ist im 4. Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal erneut ein Rückgang zu beobachten, ebenso bei den Bitstream-Anschlüssen über entbündelte Leitungen. Die Anzahl der Vorleistungsbreitbandanschlüsse über Koaxialkabel bleibt etwa auf gleichem Niveau und beträgt aktuell rund 14.500.
- Im Jahresvergleich sinkt die Anzahl der Breitbandanschlüsse auf Vorleistungsebene 2009 um rund 10 % gegenüber 2008.

Umsätze aus Breitbandanschlüssen im Festnetz

➔ LEICHTER UMSATZRÜCKGANG ÜBER ALLE BEREICHE



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen im Festnetz dargestellt. Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus den laufenden monatlichen Entgelten, volumensabhängigen Entgelten für Datentransfer und sonstigen Endkundenumsätzen.

Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus den einmaligen Errichtungsentgelten, laufenden monatlichen Entgelten für ATM-Anbindungen, laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten, Datenvolumsentgelten und sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen.

Umsätze aus Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk (UMTS) sind in dieser Abbildung nicht enthalten.

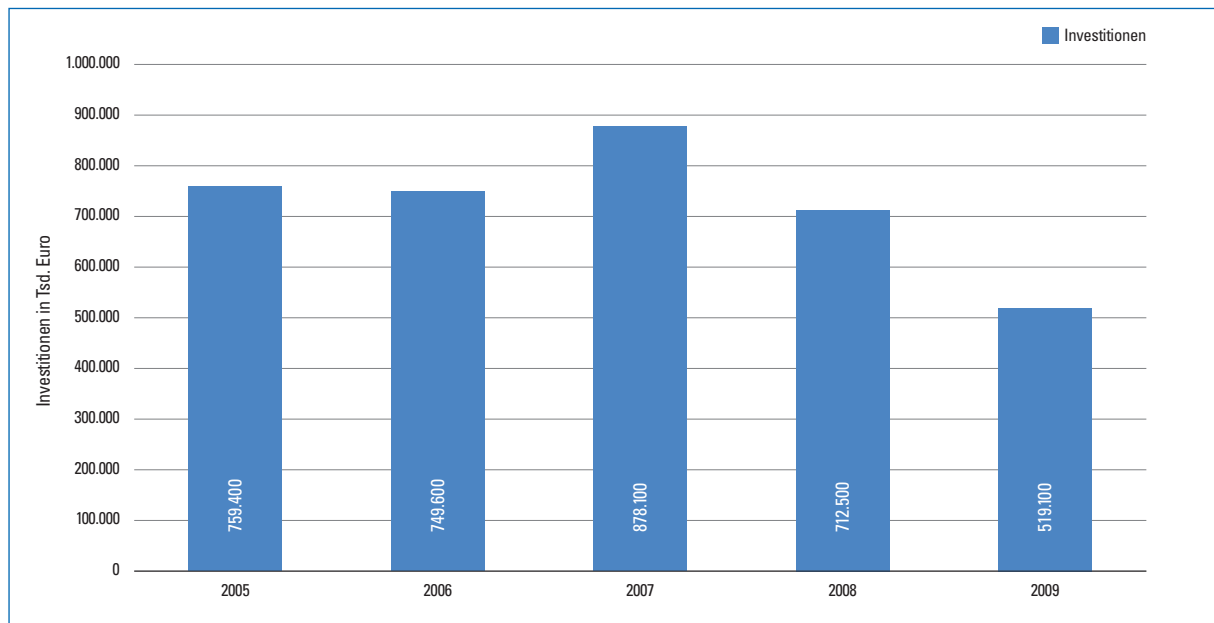
- Der seit einigen Quartalen beobachtete leichte Rückgang der Umsätze aus Breitband setzt sich im 4. Quartal 2009 sowohl im Endkunden- als auch im Vorleistungsbereich fort. Insgesamt sind die Breitbandumsätze im Jahr 2009 um etwa 6 % gesunken.
- Die Umsätze im Vorleistungsbereich liegen aktuell bei rund 4,6 Mio. Euro, im Endkundenbereich betragen sie 114,8 Mio. Euro.
- Besonders jeweils im 4. Quartal zu beobachten sind fallende Umsätze in Verbindung mit steigenden Anschlusszahlen, was ein Indiz für einen deutlichen Preiserückgang aufgrund entsprechender Weihnachtsangebote ist. Diese Preissenkungen können außerdem durch den steigenden Konkurrenzdruck durch mobiles Breitband erklärt werden.
- Die deutlichen Unterschiede in den beiden dargestellten Kategorien ergeben sich unter anderem aus dem hohen Anteil an Breitbandanschlüssen von vertikal integrierten Unternehmen.

Kapitel 6 | Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



Investitionen

➔ 519,1 MIO. EURO INVESTITIONEN IM JAHR 2009



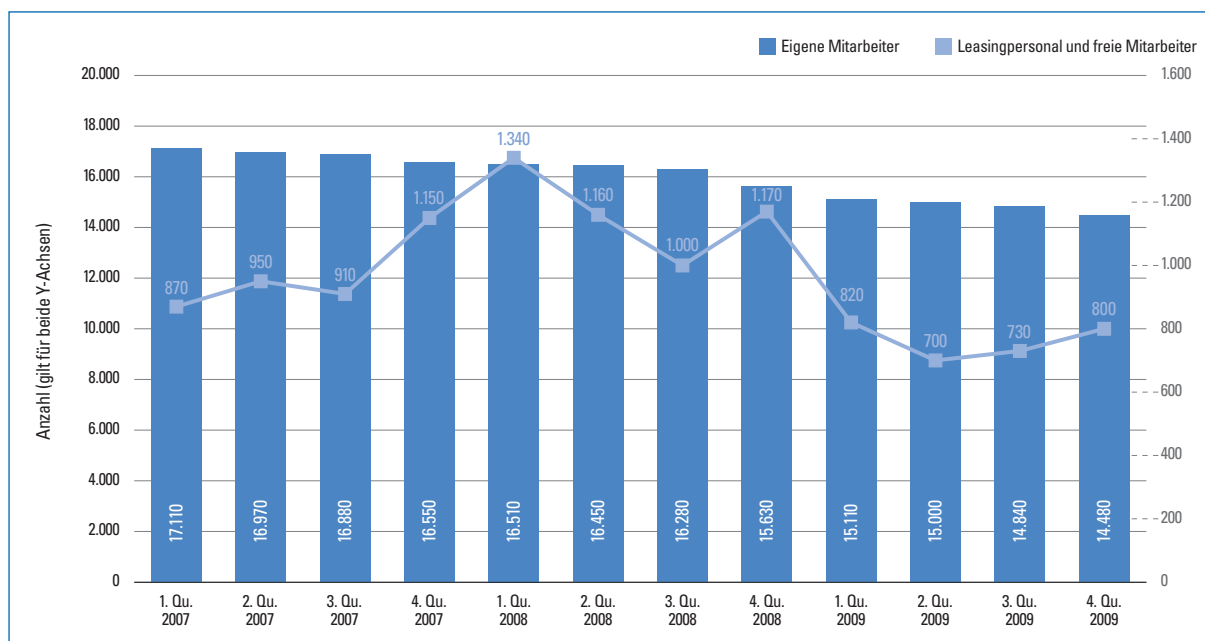
Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, technische Infrastruktur, Vertrieb und Kundenservice der Jahre 2005 bis 2009, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen von einzelnen Quartalen auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

Die hier ausgewiesenen Investitionswerte umfassen nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vorgelagerten Industriezweige.

- Im Jahr 2009 wurden ca. 519,1 Mio. Euro investiert, das bedeutet einen Rückgang von 27 % im Vergleich zu 2008.

Beschäftigte im Telekomsektor

➔ WEITER ANSTIEG BEI LEASINGPERSONAL



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind. Nicht berücksichtigt werden hier die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Über die gesamte Zeitreihe hinweg ist ein leichter, aber stetiger Rückgang bei den „eigenen“ Mitarbeitern im Telekomsektor zu beobachten. Diese Tendenz setzt sich auch im 4. Quartal 2009 fort. Im Vergleich zu 2008 waren Ende 2009 rund 7 % weniger eigene Mitarbeiter beschäftigt.
- Die Anzahl der Leasingkräfte steigt im 4. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal weiter leicht an, liegt aber mit 800 deutlich unter dem Stand von Ende 2008 (minus 32 %).

Kapitel 7 | Anhang



GENUTZTE MOBILFUNKNUMMERN (S. 25)

	Anzahl Mobilfunknummern in Tsd.											
	2007				2008				2009			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Genutzte Mobilfunknummern Vertragskunden	5.493	5.674	5.943	6.160	6.398	6.680	6.737	7.264	7.517	7.674	7.856	7.793
Genutzte Mobilfunknummern Prepaid-Kunden	3.823	3.748	3.675	3.695	3.613	3.537	3.529	3.552	3.523	3.501	3.528	3.642
Gesamt	9.316	9.422	9.618	9.855	10.011	10.217	10.266	10.816	11.040	11.175	11.384	11.435

MARKTANTEILE DER MOBILFUNKANBIETER IN ÖSTERREICH (S. 27)

	Teilnehmerstände in absoluten Zahlen											
	2007				2008				2009			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
mobikom austria	3.697.300	3.764.000	3.853.700	3.959.000	4.101.000	4.257.000	4.356.000	4.496.000	4.582.000	4.628.000	4.719.000	4.834.000
T-Mobile	3.139.000	3.148.000	3.227.000	3.273.000	3.300.000	3.300.000	3.300.000	3.400.000	3.400.000	3.400.000	3.400.000	3.446.000
Orange (inkl. Yesss!)	2.022.237	2.002.542	2.005.196	2.047.000	2.118.000	2.060.000	2.045.000	2.117.000	2.133.000	2.164.000	2.228.000	2.267.000
H3G Austria („Drei“)	460.600	465.000	480.600	513.000	544.000	562.000	588.000	655.000	713.000	773.000	793.000	893.000
Gesamt	9.319.137	9.379.542	9.566.496	9.792.000	10.063.000	10.179.000	10.289.000	10.668.000	10.828.000	10.965.000	11.140.000	11.440.000

UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (S. 29)

	Umsätze in Mio. Euro											
	2007				2008				2009			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	347	330	321	315	302	295	282	283	275	262	260	261
Umsätze aus Mobilfunk	916	898	895	851	857	855	857	865	832	825	831	813
Umsätze aus Breitband im Festnetz	156	159	158	139	143	136	131	127	125	123	122	119
Umsätze aus Mietleitungen	57	57	57	59	56	59	56	61	61	59	58	57
Gesamtumsatz	1.476	1.444	1.431	1.364	1.358	1.345	1.326	1.336	1.293	1.269	1.271	1.250

TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (S. 30)

	Gesprächsminuten in Mio.											
	2007				2008				2009			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Online	689	512	429	360	255	184	148	124	98	73	63	57
Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	2.194	1.997	1.924	2.035	1.958	1.800	1.691	1.714	1.756	1.611	1.551	1.640
Technische Minuten Mobilfunk	3.956	4.171	4.226	4.624	4.814	4.904	4.753	5.155	5.304	5.254	5.160	5.516
Sprachtelefonie Minuten gesamt	6.150	6.168	6.150	6.659	6.772	6.704	6.444	6.869	7.060	6.865	6.711	7.156

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE 1/2 (S. 34)

	Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse											
	2007				2008				2009			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
DSL-Anschlüsse TA (Kupferdoppelader)	597.700	602.100	603.800	642.500	724.700	738.300	765.800	818.300	871.900	895.400	925.700	966.800
Bitstream im Netz der TA	124.000	121.500	119.100	108.300	92.400	88.900	68.900	67.000	63.400	62.600	56.600	55.400
Entbündelte Leitung	207.100	222.700	229.200	234.400	240.800	243.900	240.600	265.000	256.600	249.600	245.400	240.800
Koaxialkabel	557.200	546.900	550.000	559.200	556.300	561.800	564.600	569.800	564.300	564.100	561.300	569.900
FWA	21.100	40.000	40.200	41.000	38.500	37.600	36.800	37.100	37.200	34.800	34.100	32.900
Mobile Breitbandanschlüsse	273.100	361.900	504.600	607.000	664.800	730.700	812.700	969.500	1.043.700	1.087.600	1.182.100	1.290.700
Sonstige Infrastruktur	8.200	11.700	12.000	12.500	12.500	12.400	11.500	11.800	12.700	11.500	12.100	12.600
Gesamt	1.788.400	1.906.800	2.058.900	2.204.900	2.330.000	2.413.600	2.500.900	2.738.500	2.849.800	2.905.600	3.017.300	3.169.100